

Tarot Heute

Zeitschrift des Tarot e.V.

Ausgabe 65 – Januar 2020



Ordnung

Struktur

Sicherheit

Klare Regeln

Langeweile?

Fremdbestimmung??

Der Herrscher –

Ordnung muss sein!

*Allen Lesern einen wunderbaren Start
in das Jahr 2020 und immer gute Karten!*



TAROT HEUTE**Verbandszeitung des Tarot e.V.****Ausgabe 65 – Januar 2020**

Editorial

Liebe Tarotfreunde,

und wieder steht ein neues Jahr in den Startlöchern! Seid ihr auch gespannt, was es bringen wird, was sich verändert, was bleibt und welche Überraschungen uns erwarten? Es wird ein Jahr sein, welches unter dem Einfluss des Herrschers steht. Der Herrscher fordert von uns Ordnung mit System und reflektierte, planvolle Gestaltung unseres Lebens und unserer Lebenswelt. Diese Forderung kann kaum aktueller sein, denn die Menschheit steht vor akuten Herausforderungen, und ihr Lebensraum steht auf dem Spiel. Ist im Jahr 2020 also Schluss mit Krieg, Umweltzerstörung und Vergeudung von Ressourcen? Das wäre zu schön, um wahr zu sein! Aber die Hoffnungen sind gedämpft. Schließlich ist es nicht das erste Jahr der Menschheitsgeschichte unter der Obhut des Herrschers. Und darüber hinaus sind große Hoffnungen gerade in den letzten Monaten immer wieder enttäuscht worden. Haben wir nicht erleben müssen, wie widerstrebend sich die Politik auf die Umsetzung der elementarsten Notwendigkeiten einlässt? Aber auch viele von uns selbst tun sich schwer damit, im eigenen, individuellen Verhalten das umzusetzen, was längst als richtig erkannt wurde. Es ist halt wie immer: Nichts kommt von allein und nur deshalb, weil jetzt zufällig gerade ein Herrscherjahr ist. WIR sind diejenigen, die die Änderungen herbeiführen. Und wenn wir dies nicht schaffen, dann wird man wahrscheinlich später in den Geschichtsbüchern lesen (sofern dann überhaupt noch welche geschrieben werden), dass die Natur ihrerseits uns vor vollendete Tatsachen gestellt hat.

Dennoch hat niemand das Recht, uns am hoffnungsvollen Beginn eines neuen Jahres durch finstere Prophezeiungen in Trübsinn zu stürzen! Wenn wir etwas ändern wollen, sollten wir mit Liebe und Freude ans Werk gehen und Verbisserheit und Rechthaberei vermeiden. Vielleicht können wir uns von der Ausgelassenheit der fünften Jahreszeit inspirieren lassen, in der es mal locker zugehen darf und es erlaubt ist, dem Wunsch nach Spaß nachzugeben. Bekanntlich kann unter der Bedingung der Narrenfreiheit auch manches wahre Wort frei ausgesprochen werden und so seine Wirkung erzielen. Ob ernsthaft oder mit Spaß, wir sind frei, uns an der Gestaltung unserer Welt zu beteiligen. Wenn wir das aber sorgenvoll tun, tragen wir noch mehr Sorgen in die Welt, wenn wir es hingegen fröhlich angehen, reißen wir vielleicht auch viele weitere Menschen mit!



In diesem Sinne wünschen wir Euch allen einen freudigen Start ins Jahr 2020

Herzlichst

Annegret Zimmer

Redaktion TAROT HEUTE



Zehn der Regenbogen, Osho Zen Tarot
© Königsfurt-Urania Verlag

INHALT

Die vielen Gesichter des Herrschers <i>Von Helga Eichner</i>	3
Der Beschützer (mit Vorstellung des Heilungsorakels „Stille heilt“) <i>Von Annegret Zimmer</i>	6
Alles akkurat ... <i>Gedanken zum Herrscher von Monika Schanz</i>	8
Keine Angst vor dem Herrscher <i>Von Katja Driemel</i>	10
Ordnung muss sein! <i>Eine Betrachtung von Kerstin Behrend</i>	12
Der Sinn hinter den Dingen - Gedanken über Paul Foster Case <i>Von Manfred Aubert</i>	13
Aktuell – Einladung zur Mitgliederversammlung	16
Neues aus den Regionen <i>Einladung zum Tarot-Stammtisch in Wuppertal</i>	17
Trends im Tarot <i>Bericht über das Geprüftentreffen des Tarot e.V. von Annegret Zimmer</i>	18
Die Präsidentin und ihr Sekretär auf Reisen <i>Kirsten und ROE Buchholzers Messe-Herbst</i>	20
Kirsten Buchholzer im Gespräch mit Wulfing von Rohr	22
Historischer Jahrmarkt am Kiekeberg 2019 <i>Ein Bericht von Katrin Bünning</i>	24
BLOGGEN, FERTIG, LOS. <i>Anleitung zum Erstellen eines eigenen Blogs von Ursula Dimper</i>	25
Der Magier <i>Schriftliche Prüfungsarbeit von Ursula Dimper, vorgelegt im September 2017</i>	28
In Verbindung mit der intuitiven Kraft der Raben <i>Annegret Zimmer stellt vor: Das Raben-Tarot von MJ Cullinane</i>	33
Kartenlegen mit dem Raben Tarot <i>Von Monika Schanz</i>	36
Tarot – Wege der Achtsamkeit <i>Ernst Ott stellt das neue Buch von Johannes Fiebig und Evelin Bürger vor</i>	39
Weitere Neuerscheinungen bei Urania-Königsfurt	40
Engelsbotschaft <i>Von Katja Driemel</i>	42
Tarot Heute Legung im Winter – Was ist im Winter wichtig für mich? <i>Von Katja Driemel</i>	43
TAROT ERLEBEN Das Maß ist Flow- oder so ähnlich... <i>Kerstin Behrend im Gespräch mit der Mäßigkeit</i>	45
Ausblick auf die nächste Ausgabe - Impressum	47



Die vielen Gesichter des Herrschers

Von Helga Eichner



In diesem Beitrag möchte ich den verschiedenen Facetten der Karte IV Der Herrscher nachspüren und ihn aus der Ecke eines machtbesessenen, strengen Ordnungsfanatikers herausholen. Ja, er wird manchen Menschen grimmig erscheinen, wie er in seiner Rüstung mit dem übergeworfenen roten Ornat und der schweren Krone, auf einem Thron aus Stein sitzend, den Betrachter direkt ins Visier nimmt. Da

ändert auch der lange, weiße Bart nicht wirklich etwas daran, und die Widderköpfe an seinem Thronsessel flößen eher Unbehagen als Vertrauen ein. Nichtsdestotrotz wäre eine solche äußere Beschreibung zu kurz gegriffen, vergisst sie doch das Zepter in seiner rechten Hand, das die Form des altägyptischen Henkelkreuzes Ankh zeigt. Dieses Symbol galt den Ägyptern als Lebenszeichen, das die lebendige Verbindung des Weiblichen durch den Kreis und des Männlichen durch den Stab offenbarte. Die dargestellten Widderköpfe waren in früheren Zeiten ein Statussymbol von Fürsten und Königen und zeigten, dass sich das Volk, aus dessen Reihen ein Steinmetz mit dieser Arbeit betraut wurde, einen kraftvollen König wünscht, der in der Lage ist, etwaigen Feinden die Stirn bieten zu können. Damals garantierte ein solcher Herrscher den einfachen Leuten, dass sie geschützt werden vor allem, was von außen in ihre Dörfer und Städte einzudringen versucht.

König Friedrich II von Preußen (1712 – 1785), kurz der Alte Fritz genannt, der ungeachtet mancher Gräueltaten in Verbindung mit den von ihm geführten Kriege ein sehr sozialer und gerechter König war, ist ein Beispiel für diesen guten Herrscher. Ihm wird der Satz zugeschrieben „Ich bin der Erste Diener meines Staates“, womit er dem Volk gegenüber signalisierte, dass er sich kümmern wird und sie sich jederzeit sicher fühlen können unter seiner Herrschaft. Berücksichtigt man dabei, dass in früheren Zeiten viele Menschen darauf angewiesen waren, bei ihren Fürsten oder Königen Arbeit und Unterkunft zu finden, war ein solches Versprechen des Dienstherrn lebenswichtig

für seine Bediensteten. Dabei wird kaum jemand auf die Idee kommen, dass Friedrich II es seinem Dienstpersonal überlassen hat, ob, wann und wie sie für ihn arbeiten möchten. Es gab strenge Regeln, die für die Lohnabhängigen sicher kaum Spielraum für persönliche Interpretationen zuließen. Genau das ist eine der positiven Eigenschaften der Großen Arkana IV Der Herrscher, dass er sich um seine Untergebenen kümmert, für sein Volk gerade steht. Dieser Herrscher achtet sein Volk, er respektiert diejenigen, auf deren Loyalität er angewiesen ist – eine Win-Win-Situation, bei der die Arbeit des Einen mit der Fürsorge und dem Schutz durch den Anderen vergolten wird. Heute würden wir sagen, eine Hand wäscht die andere.



Statue Friedrichs II von Preußen, Am Grünen Gitter in Potsdam

© Jwaller, [GNU-Lizenz für freie Dokumentation](#)

Quelle Wikipedia

Selbstverständlich stellt der Herrscher Regeln auf, die eine gewisse Ordnung garantieren, ohne die keine Gesellschaft leben, geschweige denn überleben kann. Der Herrscher ist in erster Linie verantwortlich dafür, dass wichtige Systeme in einer Gruppe möglichst reibungslos funktionieren. Er garantiert aber auch, dass sich jede Person in dieser Gruppe sicher fühlen kann, ihren angemessenen Platz findet und ihrerseits wieder mithelfen wird, dass diese Gruppe die ihr zugewiesenen Aufgaben erledigen kann zum Wohle aller, die dazugehören. Heute würde das vielleicht dem Genossenschaftsgedanken entsprechen oder einem Kleinunternehmer, der jeden Mitarbeiter und dessen Familie

kennt und sich dafür verantwortlich fühlt, dass es diesen Menschen gutgeht. Ein solcher Herrscher wird seinen Leuten auf Augenhöhe begegnen, denn er weiß, dass alle gemeinsam an einem Strang ziehen müssen, damit niemand aufs Abstellgleis geschoben wird.



Der Herrscher ist direkt verbunden mit der Herrscherin, die den mütterlichen Part dieses Paares übernimmt. Sie ist für Wachstum, Fruchtbarkeit und Vermehrung zuständig, was unserer Lebenskraft entspricht. Kreative Prozesse, bei denen ein Mehrwert für alle entsteht, sind ihre Welt. Der Herrscher ist ihr zur Seite gestellt, um die Rahmenbedingungen zur Verfügung zu stellen, im Schutze derer die Herrscherin ihre Verantwortung wahrnehmen kann. An einem Beispiel aus unserem heutigen modernen Leben mag die Wichtigkeit dieser Rolle deutlich werden: Alleinerziehende Mütter und Väter, die beide Parts erfüllen wollen und müssen, tun das meist zu dem Preis, dass sie entweder kein eigenes Geld verdienen können oder ihr Kind schon von früh in öffentlichen Einrichtungen oder von Tagesmüttern betreuen lassen müssen, falls sie arbeiten gehen wollen. Hier hat der Herrscher in Gestalt des Staates die Aufgabe, gute Bedingungen zu schaffen, die es Alleinerziehenden ermöglichen, ihre Rolle als Elternteil wahrzunehmen und gleichzeitig im sozialen Gefüge (Arbeitsumfeld, Nachbarschaft usw.) verankert zu bleiben. In vielen Fällen wird das mit den von unseren Politikern, den modernen Fürsten, bevorzugten Lösungen nicht erreicht. Eine Teilhabe an der Gesellschaft erfordert Gleichwertigkeit der Chancen, für sich selbst sorgen zu können, um nicht abhängig zu werden von staatlichen Leistungen, die eher den Charakter eines Gnadenbrotes haben. Wenn die dem Herrscher ähnlichen Institutionen Leistungen mit Sanktionen belegen, ist es ein Almosen, das die Unterwerfung unter amtliche Willkür als Steuerungselement voraussetzt. Dann ist die Idee des sorgenden Herrschers dem politischen Nutzen einer Minderheit geopfert worden.

Der Gegenentwurf dieses Herrscherbildes ist ebenso real in unserem Leben vorhanden. Es ist der ewige Perfektionist, der stur darauf beharrt, dass die Dinge so und nicht anders gesehen oder behandelt werden müssen. Seine Vorstellungen orientieren sich nicht an dem Wohlergehen der Gesellschaft, in der er lebt. Er ist getrieben von seinen eigenen Ego-Wünschen, möchte nicht dazugehören, will bestimmend eingreifen nach den Regeln seiner eigenen „Ich-AG“. In diesem Ansinnen kann er äußerst rigide auftreten und in keiner Weise zu irgendwelchen Zugeständnissen bereit sein. Wir treffen ihn mit einem Stapel von Gesetzbüchern unter dem Arm, an denen er sich festhält. Auf keinen Fall soll man ihn bei einem Fehler erwischen können. Er spannt alle Menschen um sich herum für seine meist eigennützigen Zwecke ein, findet das auch überhaupt nicht ehrenrührig. Der größte Unterschied zu unserem vorgenannten Protagonisten ist, dass er ausschließlich sich selbst vor Augen hat und seine Mitmenschen liebend gerne manipuliert, um seinen Willen durchzusetzen.

Es ist aber auch der eiskalte Banker, der in Kundenberatungen vorzugsweise seine Provision im Auge hat und skrupellos in Kauf nimmt, dass seine Kunden das Geld, das sie ihm anvertrauen, auch komplett verlieren könnten. Er ist fachlich ebenso kompetent wie andere Kollegen, was ihn jedoch nicht daran hindert, um seines eigenen Vorteils willen andere „über die Klinge springen zu lassen“. Verliert der Herrscher also seinen sozialen Kompass, so verhärten sich seine Absichten und schaffen einen gefährlichen Egoisten ohne Maß und Ziel, der sein Zepter nur als bloßes Statussymbol trägt, ohne den Sinn dieses Zeichens jemals begriffen zu haben.

Ich halte nicht viel davon, unterschiedliche Divinations-Systeme miteinander zu vergleichen und unbedingt Entsprechungen finden zu wollen. Beliebt war und ist auch heute noch, Tarot mit der Astrologie auf einen Nenner bringen zu wollen. In entsprechenden Listen findet sich manchmal die Zuordnung des Planeten Mars zu der Karte IV Der Herrscher. Als Grund werden die Widderköpfe am Thron des Herrschers und die



Saturn von Hans Sebald Beham (1500-1550), Privatsammlung, © Yellow Lion, Quelle Wikipedia

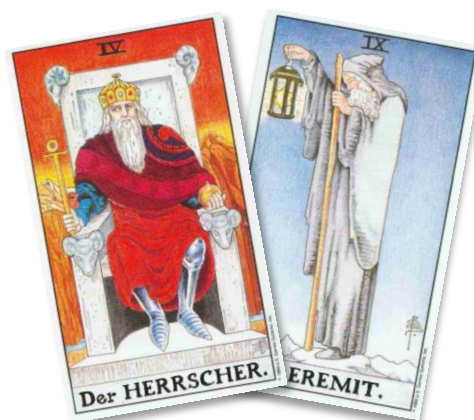
rote Farbe seines Umhangs genannt – in meinen Augen ein eklatanter Irrtum, denn wie ich anfangs bereits schrieb, gehörten Widderköpfe und die Farbe Rot für weltliche Herrscher zu den Insignien von Fürsten und/oder Königen und waren früher allgemein üblich. Es gibt eine viel passendere Zuordnung auf der Grundlage des Bildes, und zwar zum Planeten Saturn. Der Herrscher sitzt auf einem Steinthron, und Steine gehören zu den Analogien des Saturns. Er trägt eine Ritterrüstung, die auf dem Bild sofort in den Blick des Betrachters gerät. Auf der linken Seite wird das Kniegelenk betont durch den etwas hochgeschoben dargestellten roten Umhang. Knochen, Gelenke und speziell die Kniegelenke werden Saturn zugeordnet und haben mit Mars nichts zu tun. Des Weiteren ist Saturn nicht nur der Hüter der Schwelle zu einem höheren Bewusstsein, sondern auch der Herr der Zeit. Der lange Bart des Herrschers weist darauf hin, dass er bereits beachtliche Lebenszeit hinter sich gebracht hat und zu den älteren Semestern zählt. Der Planet Saturn benötigt 28 bis 30 Jahre für einen ganzen Umlauf durch alle Tierkreiszeichen des Horoskops. Diese Zeitspanne entsprach früher einer Generation, also einer langen Zeitspanne bei der damaligen Lebenserwartung.

Auch die Eigenschaften des Herrschers, zum Beispiel Beharrlichkeit, Ordnung, Verantwortungsbereitschaft, Verwirklichung, Einschränkung, passen exakt zu der Beschreibung von Saturn. Es gibt noch eine weitere Karte im Tarot, die diesem Planeten entspricht: die Große Arkana IX Der Eremit. Er sucht die Einsamkeit (Saturn) hoch oben in den schneebedeckten Bergen (Saturn), schottet sich mit seiner Kapuze von äußeren

Störungen ab, möchte für und mit sich alleine sein (Saturn). Er trägt ebenfalls wie der Herrscher einen langen weißen Bart, der ein Hinweis auf sein fortgeschrittenes Alter (Saturn = Herr der Zeit) ist. Die Farben dieser Tarotkarte changieren von Weiß bis Grau, was an Steine und Geröll erinnert und wieder eine Entsprechung im Saturn benennt.

Im Herrscher begegnen wir einer saturnischen Persönlichkeit, deren Sinn darin liegt, eine gute Ordnung für Alle herzustellen, damit Ideen und Vorstellungen bestmöglich verwirklicht werden können. Er kümmert sich um die nötigen Voraussetzungen, dass überpersönliche Gesellschaftssysteme zum Segen aller Menschen funktionieren. Unter Umständen wird er dann auch mit Strenge reagieren, wenn persönliche Ego-Widerstände gebrochen werden müssen um des größeren Ganzen willen.

Der Eremit hingegen verkörpert einen eher asketisch anmutenden Menschen, der in Würde gealtert ist und als der „weise Alte“ (Saturn) durchs Land zieht, um seine Erkenntnisse mit denen zu teilen, die von ihm lernen wollen. Ein lebenslang Lernender wandelt sich zum Lehrer, der andere Menschen inspiriert und ihnen den Weg erleuchtet. Wenn unser Herrscher dort angekommen ist, dann wird er sein Zepter in der rechten, aktiven Hand gegen den Stab in der linken, intuitiven Hand austauschen. Er benötigt ihn nun als Stütze und Halt für den Rest seines Lebensweges, den er selbst mit seiner Laterne, dem inneren Licht, erhellt. Ein wahrhaft saturnisches Bild, das in seiner Erhabenheit und Einfachheit beeindruckt.



Der Beschützer

Von Annegret Zimmer

Hallo Herrscher, deinen Job möchte ich wahrlich nicht übernehmen. In jeder Tarotlegung mahnst du Ordnung und Struktur an und machst dich damit je nach Fragestellung und Kartenkontext oftmals mehr oder weniger unbeliebt. Wenn du auftauchst, ist Schluss mit lustig, und das oft genug zu Recht. Bitte versteh' aber auch uns Fragesteller!



Wenn wir die Tarotkarten zu Rate ziehen, um unser Leben besser zu verstehen und zu gestalten, wünschen wir uns ja Impulse, die uns die Freiheit vermitteln loszulegen, etwas zu tun, aktiv zu werden, kreativ zu sein. Wenn du uns dann die Regeln unter die Nase hältst, fühlen wir uns in unserem Taten- und Entwicklungsdrang gleich wieder eingeeengt, auch wenn wir natürlich wissen, dass wir nicht im luftleeren Raum agieren und deshalb umsichtig und rücksichtsvoll handeln sollten. Doch in der Situation, in der wir uns da gerade befinden, ist deine Mahnung absolut nicht das, was wir hören wollen. Wir wünschen uns so sehr ein Signal zum Aufbruch, und du machst es uns nicht eben einfach.

Natürlich, du bist kein simpler Moralapostel. Um deine Bedeutsamkeit zu begreifen, sollten wir uns lieber auf dich einlassen, anstatt dir und deiner Botschaft aus dem Wege zu gehen. So mancher Tarotkenner hat in dir weit mehr erkannt als einen Gesetzgeber und Ordnungshüter. So sehen dich viele in einer Reihe mit dem Magier, der Hohepriesterin und der Herrscherin. Gemeinsam, so sagen sie, stellt ihr vier Prinzipien dar, mittels derer der Mensch versucht, seine Umwelt zu verstehen und zu beherrschen: Repräsentiert durch Magier und Hohepriesterin, treffen Magie und Mystik, mit deren Hilfe Menschen versuchen, Einfluss auf die Welt zu nehmen, auf die allgegenwärtige, mächtige Natur in Gestalt der Herrscherin – sowie eben auf dich als das Sinnbild der Kultur, in deren Rahmen sich das menschliche Zusammenleben gestaltet. Auch mit anderen theoretischen, praktischen, symbolischen, philosophischen und psychologischen Vierheiten, von den Jahreszeiten und Himmelsrichtungen bis zu Symbolsystemen aus der Alchimie und Wesenstypen der Menschen, hat man euch in Verbindung gebracht. Zugegeben, das ist ein wenig verwirrend, vielleicht sogar für dich selbst.

Denn eigentlich bist du ein unkomplizierter Typ, streng zwar, aber nicht prinzipiell finster oder unfreundlich. Deine Ansagen sind klar und leicht zu verstehen, und du gehörst zu jenen Charakteren aus der Reihe der Großen Arkana, die uns mit ihrer Message direkt von Angesicht zu Angesicht gegenübertreten. In der Geschichte von der Großen Reise bist du der weltliche Vater, der an den Reisenden, dargestellt durch den Narren, als Erster anspruchsvolle Forderungen stellt und ihm vor der Abreise noch das dicke Gesetzbuch in sein Bündel packt, bevor er ihm auf die Schulter klopft und Lebewohl sagt. Es ist anstrengend, deinen Forderungen gerecht zu werden, und es wird noch eine Weile dauern, bis der Narr begreift, dass er dir und deinen Lebensregeln felsenfest vertrauen kann.

Manchmal fühle ich mich auch jetzt noch, längst erwachsen und im vorgerückten Alter jenseits des jugendlichen Sturms und Drangs, wie dieser Narr. Wenn ich mich dann im Aufbruch oder schon auf dem Weg befinde und fröhlich drauflos marschieren möchte, erwischen mich deine Vorgaben kalt. Dann kann ich jeden Jugendlichen verstehen, der gegen dich rebelliert, und habe selbst wenig Liebe für dich übrig. Überhaupt frage ich mich, wie man einen Vater wie dich lieben kann.

Letztens schenkte mir eine Freundin das Kartenset „Stille heilt“. Es hat nichts mit Tarot zu tun, darum fand ich, es sei den Versuch wert, ob mir diese „Außenstehenden“ zu einer neuen Einsicht verhelfen könnten. Also zog ich eine Karte, um eine Antwort auf diese Frage zu finden, wie wir, du und ich, Herrscher, besser miteinander zurechtkommen können. Und ich bekam eine Antwort! „Beschützer“ heißt die Karte, die ich zog. Schon dieses Wort half mir auf die Sprünge. Ein neuer Aspekt deines Wesens tat sich auf, und dein Gesicht begann sich zu verändern. (Wobei sicher auch eine Rolle spielt, dass diese Karte die Beschützerkraft in weiblicher Gestalt zeigt.)

Dann fiel mir auch wieder ein, was ein Freund mir vor langer Zeit über dich gesagt hat: „Der Herrscher ist ein gütiger, weiser König.“ Ein König, der Zusammenhänge versteht und weiß, was für sein Reich am besten ist. Dir geht es um das Wohl und den Schutz aller in deinem Reich und nicht allein um dich und mich. Als König bist du nicht nur streng, sondern auch freundlich, hast in dieser Hinsicht viel mehr vom liebevollen

König der Sefira Chesed an dir, als von einem strengen Geburah-Herrscher. Natürlich musst du manchmal reglementierend eingreifen und kontrollieren und kannst nicht jeder Entwicklung und jedem Trend ihren Lauf lassen. Wenn ich mich nach deinen Regeln richte, ordne ich meine Wünsche, Träume und Bestrebungen nicht dir unter, sondern dem Wohl aller. Wenn ich auf etwas verzichte, erhalte ich dafür im Gegenzug Schutz und Geborgenheit. Meine Angst lässt nach und mein Selbstvertrauen kann wachsen.

Wer lebt wohl sicherer und unbeschwerter als jemand, der unter dem besonderen Schutz eines Königs steht? Jemand, der sich der Zuneigung und Treue eines Vaters sicher sein darf!

Danke dir, Herrscher, dass du mir zuhörst und immer wieder mit mir Geduld hast.

Abbildung
Ancien Tarot de Marseille © Cartomancie Grimmault

STILLE HEILT – DAS HEILUNGS-ORAKEL VON ANGELA HARTFIELD UND JOSEPHINE WALL

Diese fünfzig fantasievoll gestalteten Karten dienen der Förderung geistiger Heilungsprozesse aus der Stille und Meditation heraus. Denn wenn der Geist heil wird, so das Credo von Angela Hartfield, werden sich auch körperliche, mentale und seelische Leiden auflösen. Wenn die eigene innere Stimme endlich zu Wort kommt, können alte Gedanken, Überzeugungen und Gesinnungen losgelassen werden, ichbezogene Ängste und Sorgen mildern sich, und das allgemeine Wohlbefinden steigt. Die Autorin ist als Medium, international anerkannte Geistheilerin und spirituelle Lehrerin tätig. Gemeinsam mit der hochsensiblen Malerin Josephine Wall hat sie schon mehrere spirituelle Kartensets erschaffen. Erhältlich im Aquamarin Verlag, sind es das Naturgeister-Orakel und das Seelenpartner-Orakel.

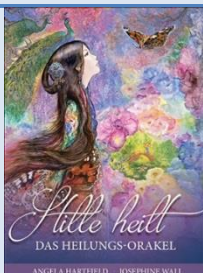


Das Heilungs-Orakel bietet dem Betrachter fünfzig farblich intensive, doch stille, traumhafte Bilder. Rätselhafte Feenwesen und zärtliche Wildtiere ziehen uns in ihren Bann. Jede Karte lädt mit der Szene, die sie zeigt, mit ihren magischen Wesen und mit einer ganz spezifischen Farbigkeit dazu ein, sich auf sie einzulassen, sie zu erkunden, Frieden zu finden und gedankliche Muster zu harmonisieren. Hier werden uns einmal nicht Ängste und Bedrohung vor Augen geführt, sondern immer wieder das Versprechen von Schutz und Geborgenheit gegeben. Bei der Betrachtung kann tiefe Seelenruhe ebenso empfunden werden wie die sanfte Bewegungen etwa von Wind und Wellen oder die Folge der Tages-, Jahres-, ja, auch der Lebenszeiten.

Das Booklet bietet einige Informationen zur Handhabung des Orakels, empfiehlt Legemuster und geht auch auf Bezüge zum Chakrensystem ein. Darüber hinaus beschreibt es natürlich ausführlich alle Karten und bietet einige Deutungsansätze. Doch es ist vollkommen klar, dass diese Karten ihre Deutung in sich selbst tragen, und jeder Betrachter muss sie auf seinem eigenen Weg selbst finden und erforschen. Hilfreich hierfür sind die für sich sprechenden Titel der Karten. Eine besondere Überraschung ist, dass einige Bilder im für Karten typischen Hochformat geschaffen wurden, viele aber auch im Querformat, was dem Blick mehr Weite eröffnet.

Wer auf seinem Weg Heilung, Ruhe und Kontemplation sucht, wer sich eine Auszeit vom problemorientierten Denken wünscht, kann in diesen Karten ein wunderschönes Hilfsmittel hierfür finden.

Abbildungen mit freundlicher Genehmigung des Aquamarin Verlags



Angela Hartfield und Josephine Wall
Stille heilt – Das Heilungs-Orakel

Aquamarin Verlag
<https://www.aquamarin-verlag.de/>
50 Karten mit Booklet
ISBN: 9783894278366

19,95 Euro

Alles akkurat ...

Gedanken zum Herrscher von Monika Schanz



Bei der Beschäftigung mit dem Thema fällt mir die Nörgelei meiner Mutter ein: „Du kannst so schön Ordnung machen, aber keine Ordnung halten.“ Später gab ich mir selbst die Antwort, mit schlechtem Gewissen und ihrer Stimme noch im Ohr: „Es ist aber auch positiv, wenn ich weiß, wo ich suchen muss. Ich habe doch nicht wirklich Unordnung geschaffen!“

Was ist eigentlich **Unordnung**? Jeder hat doch seine eigene Vorstellung von Ordnung. Wenn jeder seine persönliche Ordnung als „Non plus Ultra“ einstuft, dann enden wir wirklich im Chaos, in der Anarchie. Deshalb hat man vor undenklichen Zeiten das Patriarchat erschaffen und als obersten Gesetzgeber den Herrscher/Kaiser/König/Herzog eingesetzt. Im Mittelalter hatte der Lehnsherr die absolute Macht über seine „Leibeigenen“. In neuerer Zeit sind Parlamente und Gerichtshöfe für Recht und Ordnung zuständig.

Da ich den Artikel um den 11.11. herum schreibe, fällt mir der Kölner Karneval zu dem Thema ein. Während der tollen Tage hat das Dreigestirn Prinz, Bauer und Jungfrau die Macht über das Narrenvolk. Alle drei

Figuren werden von Männern verkörpert, also auch die Jungfrau. Bei meinen Recherchen fand ich heraus, dass am Anfang, im 19. Jahrhundert, der Karneval (wie auch alles andere außer Kinderkriegen) reine Männersache war. Die Emanzipation der Frau lag in weiter Ferne.

Analysieren wir das Wort **Ordnung** anhand seiner Synonyme, finden wir Struktur, Sortierung, Aufräumen, Rangordnung, Zucht und Ordnung, Disziplin, Gesetz und Ordnung, Regularien, autorisierte Befehle etwa beim Militär. Typische Redewendungen sind zum Beispiel: „Der guten Ordnung halber“ oder „Wer Ordnung hält, ist nur zu faul zum Suchen“. Am besten gefällt mir aber diese chinesische Weisheit: „Wer die

Welt in Ordnung bringen will, gehe erst durchs eigene Haus“.

Der Patriarch/die Regierung hat also die Macht. In einer Diktatur ist die eine sehr unangenehme, restriktive Macht, in einer Demokratie hingegen kann das Volk seine Vertreter wählen. Hat man einmal gewählt, meinen Viele, sie könnten jetzt Hände und Füße stillhalten und die Volksvertreter machen lassen: „Ich bezahle Umweltsteuer und kann dafür lustig meinen Dreck in die Welt pusten. Ich bitte den Herrscher, dass er Bäume fällt, damit ich kein Laub fegen muss. Ja, und wozu brauchen wir Bienen, wenn die Chemieindustrie Arbeitsplätze bereitstellt?“ Es reicht aber nicht, lauthals zu protestieren und nach Recht und Ordnung zu rufen. Nein, ich selbst muss aktiv werden, will ich meine persönliche Ordnung auch aufrechterhalten.

Mir als Jungfraugeborener wird nachgesagt, dass mein Geburtszeichen ein sehr ordentliches sei. Ich liebe die Ordnung tatsächlich, aber ich mache erst mal eine

kräftige Unordnung, denn nachher ist es dann so schön sauber und aufgeräumt. Ich werde auch schon mal von meinem Mann gefragt „Wo ist mein ...?“. Wenn er etwas sucht, meistens den Schlüssel oder Geldbeutel, weiß ich bestimmt, wo es liegt. Ich verfüge also über einen guten **Ordnungssinn**, auch wenn „Chaos“ herrscht. Ich bin Herrscherin über meine Sinne, wenn ich erfolgreich suche und finde. Nun ist die Herrscherin aber eine ganz andere Karte, über die wollte ich doch gar nicht schreiben! Dieser Gedankenblitz sagt mir jedoch, dass die Herrscherin vom Herrscher in einem ordentlichen Leben nicht ausgegrenzt werden kann und will.

Die Tarotkarte **IV Der Herrscher** präsentiert Strenge, männliche Kraft, Struktur, Autorität, Führung. Als ich jung war, haben mich die „Hohen Herren“ wie der Herr Doktor oder der Herr Bürgermeister sehr beeindruckt. Je älter ich wurde und hinter die Kulissen schaute, bröckelte diese Bewunderung, und ich wurde enttäuscht. Es wird publiziert, dass die Emanzipation der Frau große Fortschritte gemacht hat in unserer Zeit. Weit gefehlt! Lese ich doch in der „Zeit“ den folgenden Artikel in der Rubrik „Wirtschaft“: Es wird die

neue SAP Chefin Jennifer Morgan vorgestellt. Erstmals steht mit ihr eine Frau an der Spitze eines Dax-Konzerns. Bei dreißig anderen Spitzenkonzernen in Deutschland sind es Herren, die die Chefpositionen einnehmen. Nun, das scheint immerhin ein kleiner Fortschritt zu sein, um die patriarchale Ordnung durch Emanzipation zu „stören“. Eine Ordnung, die so weit geht, dass im Kölner Karneval heute immer noch die Jungfrau von einem Mann dargestellt wird.

Komme ich zurück zur Tarotkarte **IV Der Herrscher**, so merke ich immer mehr, dass die vorherige Karte **III Die Herrscherin** unerlässlich ist für ein solides Gedeihen der Ordnung auf dieser Welt. Die Herrscherin steht für Leidenschaft, Gefühle und Mutterschaft, der Herrscher für Verstand, Kontrolle und Vaterschaft. Doch sind in meinem persönlichen Ordnungsdenken alle Talente bis auf Mutterschaft und Vaterschaft nicht auf Mann oder Frau festgelegt. Es kann eine Frau eine Managerposition einnehmen und ihr Ehemann bleibt zuhause, versorgt die Kinder und schafft ein schönes Umfeld. Genauso kann eine emanzipierte Frau glücklich für Haushalt und Kinder sorgen, während der Mann für den Unterhalt auf die „Jagd“ geht.

Die Karte **IV Der Herrscher** ist für alle Geschlechter, Hautfarben und Orientierungen gültig.
Begegnung auf Augenhöhe - meine persönliche Ordnung.

Foto © Monika Schanz

Keine Angst vor dem Herrscher

Von Katja Driemel



„Herrscher“, schon allein dieses Wort flößt vielen Menschen Unbehagen ein. Früher war ein Herrscher oft jemand, der die Welt und die Menschen beherrschen wollte. Er versuchte mit allen Mitteln, seine Ziele durchzusetzen, und dabei schreckte er vor nichts und niemandem zurück. Meist waren es Männer, die Oberhaupt eines Landes, Volkes oder Reiches sein wollten. Sie waren sehr starke, selbstbewusste Menschen, die kaum Kompromisse eingehen konnten oder wollten. In der heutigen Zeit sind Vorgesetzte oder Staatsoberhäupter an ihre respektfordernde Stelle getreten.

Jedoch finde ich, man darf den Herrscher nicht nur negativ sehen, man kann auch von ihm lernen. Ich habe mir die drei Karten mit der Nummer 4 aus dem Rider Waite, Feen Tarot und dem Schutzengel Tarot genauer angesehen, und Folgendes ist mir dabei aufgefallen.

Beim Rider Waite Tarot sitzt der Herrscher in seiner Rüstung kampfbereit auf einem Thron. Der Eindruck wird noch durch seinen roten Umhang verstärkt, da die Farbe Rot für Energie und Leidenschaft steht. Er nimmt sein Schicksal selber in die Hand und ist bereit, dafür alles zu geben.

Der Herrscher aus dem Feen-Tarot sieht dagegen verspielt und lieb aus, obwohl seine Aussage die Gleiche ist. Er hält auf der einen Seite das Herz und auf der anderen Seite die Weltkugel in der Hand. Seine Flügel sind um ihn herum ausgebreitet. Ich würde diese Karte so deuten, dass ihn seine Energie und Leidenschaft, aber auch seine Liebe, dazu beflügelt, die Welt zu verändern, auch wenn es nur seine



eigene Welt betrifft. Er benutzt sein Stärke und seinen Verstand, um seine Ziele zu erreichen.

Zum Schluss noch die Karte aus dem Schutzengel-Tarot. Hier heißt sie nicht Herrscher sondern Organisation, was aber eigentlich dasselbe aussagt. Hier wirkt der Herr nicht bedrohlich. Er sitzt in einem schönen Anzug an seinem Schreibtisch, um ihn herum die Engel, die ihm immer zur Seite stehen. Es sind seine Berater, die sich durch Gedanken oder Intuition bemerkbar machen und ihm den Weg weisen.



Egal, mit welchem Deck wir legen und diese Karte ziehen, wir sollten keine Angst vor ihr haben. Wenn ein Kunde in einer Beratung diese Karte zieht, sage ich ihm Folgendes dazu:

Die Karte fordert dich dazu auf, dein Leben selber in die Hand zu nehmen, nicht immer nur davon zu träumen, wie es sein könnte, sondern aufzustehen und endlich loszugehen. Kämpfe mit deiner ganzen Kraft und Leidenschaft für deine Träume und Wünsche! Denn nur wer nie aufgibt und mit Kraft, Energie und Disziplin seinen Weg geht, kommt auch an sein Ziel. Natürlich braucht man auch Selbstbewusstsein und etwas Härte dafür, denn es werden mit Sicherheit Schwierigkeiten auftauchen. Doch an diesen wachsen wir, in dem wir sie überwinden. Es gehört viel mehr Mut dazu, zu etwas Nein zu sagen, als es immer allen recht machen zu wollen. Habe den Mut und trenne dich von Dingen und Menschen, die dir nicht gut tun und die dich nicht weiter bringen, und du wirst sehen, es fällt eine Last von deinen Schultern.

Solltet ihr also bei der nächsten Legung diese Karte ziehen, dann nehmt sie als positive Karte und versucht, von ihr zu lernen, sie will euch zeigen wie viel in euch steckt. Ihr solltet selber euer Potenzial kennen und schätzen lernen, und das Wort Aufgeben gibt es

nicht mehr in eurem Wortschatz, denn wer aufgibt, hat schon verloren. Jeder ist für sein eigenes Glück zuständig, also geht mit offenen Augen durch die Welt und nutzt eure Chancen.

Ich wünsche allen Menschen für das Jahr 2020 solch eine Karte, damit sie die Kraft und den Mut finden, ihre Träume und Wünsche umzusetzen und sie leben zu können.

Abbildungen:

Premium Tarot von A.E. Waite © Königsfurt-Urania Verlag

Das Feen-Tarot von Doreen Virtue und Radleigh Valentine

Das Schutzengel-Tarot von Doreen Virtue und Radleigh Valentine

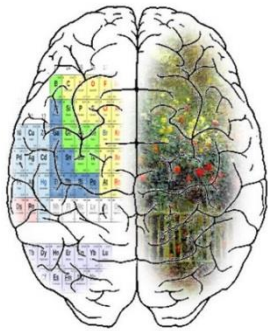
© Ullstein Buchverlage/Allegria <https://www.ullstein-buchverlage.de>

Ordnung muss sein!

Eine Betrachtung von Kerstin Behrend

Ordnung muss sein.... hmmm... was soll ich dazu sagen... bei mir können Sie nicht vom Fußboden essen – aber ich habe Teller und einen Tisch! Du meine Güte – ich wollte doch einen ernstesten Artikel schreiben. Also, alles auf Anfang:

Sie kennen vielleicht die Theorie der rechten und linken Gehirnhälfte? Die linke ist zuständig für Logik, methodisches und analytisches Denken.



Ordnung würde ich auch hier verorten. Die rechte Gehirnhälfte steht für Kreativität, künstlerisches Denken, Out-of-the-box-Denken. Wie oben erwähnt, bin ich nicht der ordentlichste Mensch, und ich bin sehr kreativ! Klarer Fall! Ich bin ein Right Brainer!

Als ich einmal auf einen Test zu diesem Thema gestoßen bin, habe ich diesen frohen Herzens sofort gemacht – das Ergebnis war ja klar!

Das tatsächliche Resultat hat mich tief getroffen! Halbe-halbe! Halbe-halbe? Ich ??? Aber dann fing ich an nachzudenken. Mein Schreibtisch im Büro mag manchmal voll sein, aber das sind nur Sachen, die ich brauche. Brauche ich den Hefter nicht mehr, lege ich ihn weg. Habe ich in diesem Ordner erledigt, was zu tun ist, kommt er wieder in den Schrank. Mache ich eine Plätzchenbacksause, wasche ich stets gleich alles ab, was ich benutzt habe. Kurz gesagt, ich bin tatsäch-

lich ein halb-ordentlicher Mensch! Die andere Hälfte: Eine To-Do-Liste finde ich nach Wochen wieder und streiche erfreut ab, was sich von selbst erledigt hat... Die arme Annegret kann ein Lied davon singen, wie ich mit To Dos wie: „Heute wirst Du den Artikel für Tarot heute schreiben!“ umgehe... Dieser Artikel stand auch schon seit mindestens einer Woche auf meiner geistigen To-Do-Liste.

Aber Sie werden fragen, was das nun alles mit Tarot zu tun hat? Das frage ich mich jetzt auch gerade. Nun, ich habe einmal einen Tarot-Kurs bei Kirsten gemacht, habe natürlich auch viele Bücher zum Thema und versuche verzweifelt, (Sie kennen mich ja schon... die mit der On-Off-Beziehung zum Tarot...), mir die Grundbedeutungen der Karten einzubimsen. Andererseits bin ich total begeistert vom intuitiven Kartenlegen. Da ich ja so ein merkwürdiger 50/50-Typ bin, scheine ich versuchen zu müssen, beides in Einklang zu bringen. Es geht für mich nicht auf die eine oder andere Weise. Wie kann ich dieses Problem lösen? Ich denke, es müsste so sein, dass ich, mit den hauptsächlichen Bedeutungen der Karten im Hinterkopf, offen bleibe und schaue, was mir zu den Karten in den Kopf kommt. Ich glaube, ich habe gerade die große Erkenntnis gewonnen, dass meine On-Off-Beziehung damit zu tun hat, dass ich völlig linkshirinig an die Sache herangegangen bin. Zeitweilige Versuche, rechts-hirinig zu agieren, also rein intuitiv vorzugehen, waren natürlich ebenso zum Scheitern verurteilt, weil ich eben beides brauche. Leider muss ich Sie jetzt verlassen, weil ich das sofort ausprobieren muss.....

Abbildung Annegret Zimmer

Quellen <https://www.schulbilder.org/malvorlage-gehirn-obenansicht-i4300.htm>,

Ausschnitte aus dem Periodensystem der Elemente und aus Pierre-Auguste Renoir: Monet beim Malen in seinem Garten in Argenteuil, 1873, Quelle Wikipedia

Der Sinn hinter den Dingen

Gedanken über Paul Foster Case

Von Manfred Aubert

Seit vielen Jahren beschäftige ich mich mit dem Tarot. Wie bei vielen anderen „Weisheits-Techniken“ gibt es auch hier unterschiedliche Ansätze. Ich selbst neige dazu, die Tarotkarten – ähnlich wie die Astrologie – im Sinne eines „Lehrbuchs zeitloser Weisheiten in Bildern“ zu verstehen. Die Frage nach dem „Woher komme ich, wohin gehe ich und (fast noch wichtiger) was soll ich hier? Worin besteht der Sinn meines ganz persönlichen Lebens im Hier und Jetzt?“ beschäftigt sicherlich jeden Menschen früher oder später.

So sind all die Prognosetechniken nicht nur ein Mittel, um zu erfassen, was wohl heute oder morgen geschehen wird. Sie sind für sehr viele Menschen auch eine Form von Medium, mit dessen Hilfe wir dem „Gnothi seauton“ (Erkenne Dich selbst), wie es außen am Tempel in Delphi gestanden hat und im Innen weitergeführt worden sein soll, mit „und Du wirst Gott erkennen“, Schritt für Schritt näherkommen können.

Für mich ist Gott diese unendliche Schöpferenergie, die Quelle allen Seins, von der wir Menschen uns auf der materiellen Ebene immer weiter entfernten und nun – im „Rad der Wiedergeburt(en)“ – die Chance haben, uns zum Ursprung zurück zu entwickeln. Dabei gibt es in meiner Vorstellung kein strafendes Schicksal oder gar einen strafenden Gott, sondern eine spirituelle Zielvorgabe, auf die wir uns mit jedem Schritt mehr zubewegen. Je bewusster wir das tun, umso erfüllter werden wir unser Leben wahrnehmen, was jedoch nichts darüber aussagt, wie weit der Weg zum Ziel noch ist. Ich glaube, das wird „anderenorts“ wahrgenommen.

Ein Bild, das ich im Laufe der Jahre bekam, kennzeichnet mein Verständnis der menschlichen Aufgabe im Hier und Jetzt recht gut: Ich stelle mir vor, dass ich HEUTE – mit dem Material aus dem GESTERN (also mit

allen Erfahrungswerten, die ich bisher gesammelt habe) – an dem Haus baue, in dem ich MORGEN wohnen werde. Je konkreter ich das „Material aus dem Gestern“ kenne, umso leichter wird es mir fallen, ein Haus zu bauen, in dem ich mich morgen wohlfühlen werde. Einer der Wege dorthin ist das Sich-besinnen, die Meditation, aus der heraus ich den Verstand mal zur Ruhe kommen lasse und mich auf die innere Stimme besinne. Mit ihr – so glaube ich – bin ich mit der Unendlichkeit verbunden und damit am „Puls des Geschehens“, soweit es zuerst einmal meinen persönlichen Lebensweg betrifft. Natürlich kann man da noch sehr viel mehr wahrnehmen, aber das soll jetzt hier nicht das Thema sein.

Ein guter Wegweiser ist mir dabei Paul Foster Case, der in vielen Schriften hochspirituelle Interpretationen



der Großen Arkana formulierte, ohne dogmatisch zu werden. Auch ihm scheint wichtig zu sein, sich nicht auf einen „Interpreten“ der göttlichen Weisheit zu konzentrieren, sondern auf die Quelle selbst. Ich bin ebenfalls davon überzeugt, dass nur der Verstand diese Interpretationen braucht. Unser Herz versteht die Quelle immer und in jeder Sprache!

Vor diesem Hintergrund stelle ich vor meine Gedanken die Einleitung aus dem Buch von Paul Foster Case „Das Buch der Siegel“:

*Möge das göttliche Licht allen leuchten,
die durch dieses „Buch der Siegel“
mit dem Unaussprechlichen in Berührung kommen.*

Paul Foster Case

Prologos

*Höre, oh Israel, meine Stimme
Und lausche meiner Unterweisung.*

*Mein Wort wird vor dir hergehen
Wie eine Feuersäule
in der Nacht,
Und wie einer Wolkensäule
Sollst du ihm folgen
am Tag.*

*Wende dich nicht ab, verzage nicht,
Und es wird dich in ein Land der Fülle führen,
In dem die Milch des ewigen Lebens
Und der Honig der reinen Weisheit fließen.*

Case hat zu jeder Karte der Großen Arkana eine Meditation geschrieben. Ich denke, sie sind ihm „gegeben“ worden. Ich wurde heute mit der Frage konfrontiert, ob der Mensch eine Willensfreiheit hat oder (Zitat):

„Sind wir nur biologische Sklaven unserer Nervenzellen? Ist die Willensfreiheit eine reine Illusion und das, was wir tun und denken, bereits vom Gehirn festgelegt?“

Über die Meditation über „ALEPH“ (Der Narr) sagt Case folgendes:



1. ICH BIN,
Ohne Anfang, ohne Ende,
Älter als Nacht und Tag,
Jünger als das neugeborene Kind,
Heller als das Licht,
Dunkler als die Finsternis,
Jenseits aller Dinge und Geschöpfe,
Dennoch verankert im Herzen
Eines jeden Menschen.

2. Aus mir strömen die leuchtenden Welten hervor,
Zu mir kehren sie schließlich zurück.
Doch können weder Menschen
Noch Engel sich mir nahen,
Denn nur Ich allein kenne mich selbst.

Unwandelbar ist mein innerstes Sein;
Absolute eins, vollständig, heil,

Immer sich selbst gleich,
Ewig, unendlich, endgültig,
Formlos, unteilbar, unveränderlich.

3. Von allem, was ist, bin Ich der Ursprung,
Der Ablauf und das Ende.
Ich bin der Keim,
Ich bin das Wachstum,
Ich bin der Zerfall.
Alle Dinge und Geschöpfe bringe ich hervor.
Ich ernähre sie, während sie außerhalb stehen.
Und wenn der Traum des Getrenntseins endet,

Bin Ich die Ursache ihrer Rückkehr zu mir.

*Ich bin das Leben
Und das Rad des Gesetzes
Und der Weg, der ins Jenseits führt.
Nichts gibt es außer mir.*

*4. Ich bin das Feuer des Geistes,
Das sich in höhere und niedere Naturen teilt
Und sich den Mantel
Des lebendigen Fleisches anlegt,
Um herabzusteigen.*

Soweit die Meditation nach den Worten von Paul Foster Case. Das geht noch ein paar Seiten so weiter. Die Quintessenz scheint aber schon deutlich zu sein:

Das geht weit über die „normale“ Interpretation der Tarotkarte „Der Narr“ hinaus, die ja meist so klingt:

Der Narr

Ursprung! Dir gehört die Welt. Es gibt keine Grenzen. Der Narr steht für das neugierige Kind in uns. Manchmal müssen wir etwas Neues ausprobieren, einen Zwischenschritt unternehmen. Wir müssen manchmal optimistisch sein und unsere eigenen Grenzen überwinden. Am Hof war der Hofnarr eine wichtige höfische Instanz außerhalb gesellschaftlicher Normen - er hatte als einziger Narrenfreiheit. Der Narr musste intelligent sein, um in die Rolle eines vermeintlich natürlichen Narren schlüpfen zu können.

Nur er konnte angebrachte Kritik an den König herantragen, ohne Gefahr zu laufen, für seine Kritik den Kopf zu verlieren. Der Narr lebt in der Gegenwart und

verlangt geistige Narrenfreiheit. Diese Naivität und Neugier brauchen wir manchmal, um uns von erdrückenden Problemen zu lösen und eine andere, bessere Sichtweise unserer Lebenssituation zu gewinnen.

Das ist doch ein riesiger Unterschied. Selbst wenn ich dem Narren – der ja alles andere als ein Dummkopf ist – das ursprüngliche Wissen von „Alpha bis Omega“ zugestehe, kann ich nur über mein Wissen (meinen Verstand) nicht an das Ursprüngliche herankommen.

Gehe ich über die Meditation in die tiefen Schichten der inneren Wahrnehmung, erlebe ich das Real-Sein obiger Meditationsgedanken. Dann bin ich mit der Quelle verbunden, und hier entdecke ich dann auch den Sinn meines ganz persönlichen Lebens und Lebensweges. Hier bekomme ich die innere Sicherheit, aus der heraus ich meinen Weg als Lernaufgabe und nicht als Strafe ansehe.

Und das – so glaube ich – ist der „Sinn der Sache“.

*Zitate aus: Paul Foster Case „Das Buch der Siegel“, 2. Auflage 2010,
Originaltitel: The Book of Tokens 1934 by Paul Foster Case
Übertragung aus dem Amerikanischen:
Deutsches Übersetzer/innen-Team B.O.T.A unter der Leitung von Gabriele Schindler*

Foto © Annegret Zimmer, Rohbau Hirschquartier in Halle/S.

*****Aktuell *** Aktuell *** Aktuell *** Aktuell *** Aktuell *****

Einladung zum Tarotwochenende

**Mitgliederversammlung des Tarot e.V. und
Tarotsonntag mit spannenden Vorträgen und Workshops
12. – 14. Juni 2020
in Hamburg**

Dieses Wochenende solltest Du Dir unbedingt freihalten! Der Tarot e.V. trifft sich zum 17. Jahrestreffen im maritimen Ambiente der Hansestadt Hamburg. Unser Thema diesmal:

Mit Tarot zu den Sternen

Ein offener Stammtisch erwartet Dich bereits im Vorfeld der Veranstaltung am Freitagabend. Am Samstag treffen wir uns – hoffentlich sehr zahlreich – zur Mitgliederversammlung, der wieder eine Mitgliederdiskussion vorausgehen wird. Das Vortragsprogramm für den Tarotsonntag, zu dem auch Nichtmitglieder herzlich willkommen sind, nimmt bereits Gestalt an.

Veranstaltungsort für das gesamte Wochenende ist
die Buchhandlung Wrage, Schlüterstr. 4, in 20146 Hamburg

Wenn Du Ideen, Vorschläge und Anfragen hast, wenn Du Dich am Markt der Möglichkeiten beteiligen oder einen Vortrag halten möchtest,
melde Dich bitte bei unserem Sekretariat (sekretariat@tarotverband.de) oder
bei Thorsten Adrian (thorsten@tarotverband.de).



© Tatjana Potemkin.

*****Aktuell *** Aktuell *** Aktuell *** Aktuell *** Aktuell *****

NEUES AUS DEN REGIONEN



© www.koenigsfurt-urania.com

Einladung zum Tarot-Stammtisch in Wuppertal

Liebe Tarotbegeisterte,

es ist soweit, ich möchte gerne einen Tarotstammtisch in **Wuppertal** ins Leben rufen. Dort können wir uns gegenseitig Tarot & sonstige Orakelkarten legen, uns austauschen und eine Menge Spaß daran haben.

Das erste Treffen ist am

Sonntag, 5. Januar 2020, um 14 Uhr

in: Milia's Coffee

42103 Wuppertal, Ecke Burgstr.13/Kirchstr. 10,
in der Fußgängerzone W-Elberfeld, Nähe Hbf.

Also, packt eure Decks und gute Laune ein und kommt nach Wuppertal!
Es wird sicher ein toller Tarotsonntagnachmittag mit viel Freude am Kartenlegen.

Nähere Infos bei Ulla Wetterling, Tel. 0152.53154708 oder ulla.wetterling@web.de

Trends im Tarot

Bericht über das Geprüftentreffen des Tarot e.V. von Annegret Zimmer

Am Wochenende vom 23. und 24. November 2019 trafen sich Prüfer, Vorstand und geprüfte Mitglieder des Tarot e.V. in Hamburg zu ihrer alljährlichen Weiterbildung. Wie jedes Jahr gingen dem Veranstaltungsprogramm am Sonntag ein Prüfertreffen im Beisein einiger Vorstandsmitglieder sowie der obligatorische, offene Stammtisch voraus. Das Prüfertreffen hatte wie schon in den letzten Jahren vor allem den Stand der Prüfungen, aber auch die Gewinnung neuer Prüfer zum Thema. Das Auswahlverfahren wurde nunmehr auf den Weg gebracht, und es gibt zurzeit eine Interessentin, die in die Reihe der Prüfer aufrücken möchte.

Des Weiteren ging es darum, ob und in welcher Weise das Geprüftentreffen in den nächsten Jahren weitergeführt werden kann. Die Teilnehmerzahl ist in den letzten Jahren sehr stark zurückgegangen, bis dahin, dass dieses Jahr nur zehn Teilnehmer angereist waren. Ausbleibende Feedbacks und unbeantwortete Einladungen lassen auf ein stark gesunkenes Interesse bei

unseren geprüften Mitgliedern schließen. Das stellt den Sinn dieser vorbereitungs- und auch kostenintensiven Veranstaltung in Frage. Es wurde nun diskutiert, das Treffen für alle Interessenten zu öffnen oder es ganz entfallen zu lassen, um stattdessen das Tarotwochenende im Sommer durch einen Vortragstag zu erweitern. In diesem Zusammenhang wurde auch erneut auf die Möglichkeit hingewiesen, diese Treffen zur Supervision zu nutzen. (Näheres hierzu unter der Rubrik Aktuell.)



Ein eingeschworenes Prüferteam



Nichts destotrotz erlebten die angereisten geprüften Mitglieder am Sonntag, 24. November, ein sehr informatives und interessantes Programm. In vier Vorträgen stand die Weiterentwicklung des Tarot im Vordergrund. Kirsten Buchholzer informierte uns über Tarotvereinigungen weltweit, wobei die Arbeit nordamerikanischer und britischer Verbände und Zusammenschlüsse im Vordergrund standen. Diese zeichnen sich durch ein starkes Maß an Vernetzung aus und sind in den sozialen Medien sehr intensiv vertreten, was auch ihre Wahrnehmbarkeit ausmacht. Aber auch die Sichtweise auf Tarot scheint sich unter dem Ein-

fluss eines jünger werdenden, medienaffinen Publikums zu wandeln.

Im Anschluss machte uns Heike Werthmann mit Be-nebell Wen, einem neuen Stern am Tarothimmel, bekannt. Die junge US-Amerikanerin mit taiwanesischen Wurzeln ist nicht nur Tarotkennerin, sondern auch Astrologin und Magierin, hat das I Ging neu übersetzt, zwei Bücher mit den Titeln *Holistic Tarot* und *The Tao of Craft* verfasst sowie ihr eigenes Tarotdeck, das Spirit Keeper's Tarot, herausgegeben und sich vermutlich mit so ziemlich allen Themen der Esoterik

befasst. Es lohnt, sich, auf ihrer reichhaltigen Homepage <https://benebellwen.com> zu stöbern; man findet nicht nur viele Anregungen, sondern kostenpflichtige wie auch kostenfreie Kursangebote. Der Vortrag wurde abgerundet durch eine von Kirsten vorgestellte Legung, die uns Benebell Wen eigens für dieses Treffen zur Verfügung gestellt hatte.

Bea Staack brachte uns in ihrem Beitrag die Generation Y nahe. Es war uns allen schon klar, dass die zwischen 1980 und 2000 geborenen Menschen neue Maßstäbe setzen, denn sie sind mit den neuen Medien aufgewachsen, leben in einer weitgehend von Grenzen befreiten Welt und stellen viele Fragen. Die Generation „Why?“ eben! Bea brachte uns nahe, dass die Menschen dieser Generation, zu der sie sich selbst zählt, ernstgenommen werden wollen und flache Hierarchien bevorzugen. Was sie anpacken, sollte ihnen Spaß bereiten, muss aber auch einen Sinn hervorbringen, sonst sind sie nicht lange bei der Stange zu halten. Nur prägnante Reize und Äußerungen wecken ihr Interesse. Und sie entwickeln auch ganz persönliche Ängste – um die Zukunft, vor Leistungsdruck und Überforderung, denen sie sich ausgesetzt fühlen. Die meisten Zuhörer des Vortrags gehören einer anderen Generation an und konnten teilweise über Schwierig-

keiten im Umgang berichten. Als Berater ist es für uns jedoch wichtig, uns auf dieses Klientel einzustellen, weil es uns braucht. Tarot kann vieles bieten, was dem Wesen der Generation Y entspricht: Tarot ist immer verfügbar, stiftet Klarheit und Sinn und kann beruhigend wirken.

Den Abschluss machte Susanne Paraquin mit ihrem farbenfrohen Beitrag *Kuck mal – Tarot!*, in welchem es vor allem um Mode ging, aber nicht ausschließlich. Susanne wurde durch eine Damenkollektion von Dior inspiriert, die die Motive verschiedener Tarotdecks sehr fantasievoll einsetzte. Mit zahlreichen Fotos zeigte sie uns, wie Tarotmotive sich in unser Leben schleichen, von der Haute Couture bis hin zu Alltagsgegenständen und sogar zu Spielzeug. Eine erstaunliche Präsenz, die Tarot inzwischen entwickelt!

Von diesem Wochenende konnten wir alle mitnehmen, welche vielfachen Möglichkeiten Tarot auch in Zukunft bieten wird und wie wichtig es ist, sich zu vernetzen und die Bedürfnisse der Klienten in einer sich wandelnden Welt zu verstehen. Einmal mehr wurden wir daran erinnert, über welch tolles Arbeitsmittel wir verfügen.

Im nächsten Jahr wird das Geprüftentreffen unter dem Motto „**Kreativtool Tarot**“ stehen und voraussichtlich am Wochenende des 14. und 15. November stattfinden. Der Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben.



Die Präsidentin und ihr Sekretär auf Reisen

Kirsten und ROE Buchholzers Messe-Herbst

Jeden September und Oktober sind ROE und ich eigentlich beständig auf Reisen. Den Messeherbst nutzen wir gern, um den Tarot e.V. international bekannter zu machen und den Kontakt mit uns wohlgesonnenen Vereinigungen und Institutionen zu pflegen.

Bad Kissingen:

DAV-Treffen vom 27. bis 29. September 2019



ROE an unserem Messestand beim DAV-Treffen mit neuen Flyern und Traditionsflagge, denn unsere neuen Banner sind alle auf anderen Messen fleißiger Mitglieder im Einsatz.

Den Auftakt bildet normalerweise die Jahrestagung des Deutschen Astrologen-Verbands Ende September. Diese fand 2019 zum zweiten Mal in Bad Kissingen statt. Die Anreise aus Hamburg in diesen entlegenen Weltenwinkel dauerte diesmal – auch dank der interessanten Fahrplangestaltung der Deutschen Bahn – zehn Stunden. Einmal angekommen, erlebten wir einen gelungenen Kongress zum Thema „Money makes the World go round“.

Viel hat sich über die Jahre in der Astrologie-Szene in Sachen Tarot verändert. Ich habe den Kongress zum ersten Mal vor 15 Jahren besucht und musste mich damals – obwohl „Tarot-Astrologen“ wie Hajo Banzhaf oder Ernst Ott für unsere Sache bestens warben – noch bei zahlreichen Mitgliedern gegen das Vorurteil erwehren, dass Tarot Wahrsagen, Astrologie aber wissenschaftlich wertvoll sei. Inzwischen sieht das völlig anders aus. Die meisten Astrologen beschäftigen

sich auch viel mit Tarot, was man daran merkt, dass sich zahlreiche unserer eigenen Mitglieder auch im DAV engagieren.

Unter dem Vorsitz von Klemens Ludwig (ebenfalls Mitglied des Tarot e.V.) konnte ich auch erreichen, dass der Tarot e.V. nun ein offizieller befreundeter Verband des DAV ist, was uns einige Vorteile bringt. Damit das weiter so bleibt, betreut ROE, langjähriger Sekretär des Tarot e.V., jedes Jahr bei DAV-Treffen unseren Messestand, wirbt Mitglieder und beantwortet die Fragen interessierter Laien zum Verein. Auch diesmal konnte er vielen interessierten Astrologinnen die Karten in Beratungen näher bringen, was einige Aha-Erlebnisse hervorrief. Ich hingegen habe genetzt, was das Zeug hält. Dieses Jahr fiel mir besonders der Workshop der Bochumer Astrologin Monika Heer auf, der sich u.a. um das Tarot-Album der Band „Ton, Steine, Scherben“ drehte. Gern möchte ich Monika zu einem unserer nächsten Jahrestreffen einladen, damit auch unsere Mitglieder von ihrem Wissen profitieren können. Auch mit dem Astrologen und Handler Manfred Magg gab es ein fröhliches Wiedersehen. Sein Vortrag auf unserem Jahrestreffen 2015 in Freiburg begeisterte damals viele von euch. Mit etwas Glück wird er zu unserem kommenden Jahrestreffen 2020 in Hamburg erneut dabei sein. Das DAV-Treffen 2020 wird wieder am letzten September-Wochenende in Bad Kissingen stattfinden. Das Motto? „Im Anfang war das Wort“. ROE und ich werden dort sein. Du auch?

London:

TarotConference UK vom 11. bis 12. Oktober 2019



Kirsten mit Kim Arnold (m) und Wicca Mayer-Spring (l).

Seit 2014 reise ich zur jährlichen Tarot-Conference nach London. Sie wird von der sehr engagierten Tarot-Expertin Kim Arnold organisiert. Der Event, der

jedes Jahr im Oktober an die 100 Teilnehmer versammelt, ist DAS wichtige Tarot-Ereignis des europäischen Tarot Tribes, wie sich die englische Tarot-Szene gerne nennt. Hier erfährt man alles über die innovativsten neuen Decks und Trends. Hier sind jedes Jahr ausgesuchte Experten aus den USA, Großbritannien, Australien und anderen Gegenden zu Gast, deren Bücher wir alle kennen, die persönlich kennenzulernen mit den finanziellen Mitteln des Tarot e.V. uns aber leider im Rahmen der Vereinsarbeit nicht möglich ist.



Gemeinsam reisen sie für Tarot e.V. – Kirsten und ROE Buchholzer

Dennoch, letztes Jahr konnte ich einige Vereinsmitglieder, darunter auch meinen Stellvertreter Thorsten, dafür begeistern, auch zu dem Event nach England zu reisen. ROE präsentierte damals den Tarot e.V. erstmalig mit einem Stand. Damals gelang es uns, unsere heutige Beirätin Beate Staack als Mitglied zu gewinnen. Und

auch sonst hat diese Investition Früchte getragen. Dieses Jahr waren ROE, Bea und ich zwar wieder alleine vor Ort, dennoch wurden wir dort eingeladen, den Tarot e.V. beim ersten schwedischen Tarot-Kongress im Mai 2020 in Stockholm zu vertreten. Wir werden international eben immer bekannter. Auch eine Vernetzung mit dem Schweizer Tarotfest von Wicca Ma-

yer-Spring, das sie zusammen mit ihrer Freundin Kim Arnold alle zwei Jahre organisiert, steht in Aussicht. Ich werde über die Ergebnisse berichten.

Dieses Jahr war übrigens Mary K Greer der Star-gast. Sie interessierte sich sehr für die „Zigeuner“-Karten und ließ sich von ROE damit die Karten legen.



Mary K Greer erliegt dem mantischen Charme

Du möchtest bei der nächsten TarotConference in London dabei sein? Sie findet am 9. und 10. Oktober 2020 statt. Gern helfen ROE und ich dir mit Informationen weiter. Mehr Infos und Bilder auf unserer Facebookseite und auf Instagram...

Frankfurt: Buchmesse im Oktober 2019



Intensive Beratung mit dem Raben-Tarot, gerade frisch erschienen im Königsfurt-Verlag. Übersetzung des Beiheftes von Kirsten Buchholzer.

Gleich im Anschluss an die Londoner Conference machten wir uns nach Frankfurt zur Buchmesse auf. Dieses Jahr hatte uns die neue Führungsriege des Königsfurt-Verlags, allen voran Vereinsmitglied und Geschäftsführerin Martina Weihe-Reckewitz, dazu eingeladen, ihre Stammkunden mit Kurzberatungen von der Wirkung und Wichtigkeit der Tarotkarten zu überzeugen. Erst war das Verlags-Team etwas skeptisch,

ob solch ein Angebot genutzt werden würde. Tatsächlich aber kam die Aktion – durchgeführt mit dem frisch veröffentlichten Rabentarot – unglaublich gut an, und aus kurzen Beratungen wurden viele lange

und intensive Gespräche. Tarot ist eben ein Hilfsmittel zur Selbsterkenntnis und Entscheidung in allen Lebenslagen. Im Gegenzug stellte Martina mich der Vertriebsbeauftragten des bedeutenden Llewellyn /Lo Scarabeo Verlags vor.

Dort einen Fuß in die Tür zu bekommen, um Goodies für unsere Mitglieder zu erhalten, versuche ich ja schon seit sehr vielen Jahren. Dank Martina ist dies nun endlich gelungen. Vielen Dank, dafür! Die Zusammenarbeit mit unserem Fördermitglied Königsfurt-Urania scheint sich nun zu einer klassischen Win-Win-Situation zu entwickeln. Im März kannst du uns dann am Königsfurt-Urania-Stand auf der Leipziger Buchmesse antreffen.



Martina und ich am Messestand des Königsfurt-Urania-Verlags

Auch zu unserer Arbeit am Königsfurt-Urania -Stand findest du viele Bilder auf unserer Facebook-Seite und auf Instagram.

Kirsten Buchholzer im Gespräch mit Wulfing von Rohr

Auf der Frankfurter Buchmesse 2019 hatte ich die große Freude, mit dem lebenserfahrenen und weitgereisten Journalisten, Moderator und Seminarleiter Wulfing von Rohr zu sprechen. Ich traf ihn am Messestand des Königsfurt-Urania-Verlags, wo er sein frisch aufgelegtes Schamamen-Orakel präsentierte. Anfängliche Ehrfurcht, die ich vor dem Treffen angesichts des großen Namens hatte, wich schnell. Wulfing ist ein sehr sympathischer, charmanter und kluger Geist, der mir auf Augenhöhe begegnete und gleich das Du anbot. Wir sprachen über eine Stunde über sein Leben in den USA, seine Erlebnisse auf der Buchmesse und natürlich über seine Erfahrungen mit Spiritualität, Yoga, Tarot - und dem Schamanenorakel (siehe Rezension von Annegret Zimmer in der letzten TAROT HEUTE). Aus den vielen spannenden Informationen ergab sich folgendes Interview:



Lieber Wulfing, immer wieder fällt auf, wie umfangreich das Spektrum deiner spirituellen Arbeit ist. Deine Publikationen reichen von Themen wie Yoga, Astrologie und Tarot bis hin zur Numerologie und Engelsarbeit. Gab es ein oder mehrere Schlüsselerlebnisse, die dich zu esoterischen Wissensgebieten hingeleitet haben?

Ein ganz bestimmtes tatsächliches Schlüsselerlebnis gab es nicht. Aber meine Eltern und zwei meiner Geschwister (Ich bin das zweitjüngste von neun Kindern) starben 1966 bei einem Autounfall in Namibia. Damals war ich 17. Ich erinnere mich gut: Ich wurde aus dem Unterricht geholt, um darüber informiert zu werden. Als man mir das erzählte, dachte ich: „Jetzt bin ich frei.“ Keineswegs, weil meine Eltern schlecht zu mir gewesen waren. Sie hatten sich sogar immer sehr darum bemüht, mir alles zu ermöglichen. Dennoch kam mir der Gedanke der Freiheit als erstes in den Sinn, er muss schon lange in mir gewesen sein.

Kurz danach ging ich nach Amerika und studierte. Ich nahm an zahlreichen Workshops teil, beispielsweise von Alexander S. Neill, der das Buch ‚Freedom not License‘ geschrieben hat. Ich interessierte mich auch sehr für Psychologie. Später ging ich kurzzeitig fürs Studium nach Berlin, blieb aber nicht lange.

Am 1. April 1975 beschloss ich, etwas in meinem Leben zu ändern – ohne konkreten Anlass, einfach als inneren Impuls, sozusagen um etwas „Neues“ auszuprobieren. Ich lebte damals bereits ein Jahr ohne Telefon und TV, und dass, obwohl ich freier Mitarbeiter beim Fernsehen war. Nun beschloss ich, Vegetarier zu werden und begann, nachdem ich mich schon intensiv mit dem Judentum beschäftigt hatte, mich mit Yo-

gananda und immer stärker mit östlicher Spiritualität, besonders mit Sant Mat bzw. Surat Shabd Yoga zu befassen. Ich war dann auf Vorschlag meiner Yogalehrerin Anneliese Harf aus München einige Jahre lang im Vorstand des BDY (Berufsverband Deutscher Yogalehrer). 1977 ging ich kurzzeitig in einen indischen Ashram, doch der Guru entpuppte sich als Scharlatan. Ich ging meinen Weg aber immer weiter. Du siehst, kein einzelnes Schlüsselerlebnis. Es zieht sich etwas durchs Leben: Impulse, intuitive Führung oder vielleicht auch Geistführung... Ich interessiere mich für sehr viele Dinge parallel – Politik, Spiritualität, Tagesgeschehen, Übersetzung...

Beispielsweise war ich 1986 auch auf der Frankfurter Buchmesse. Ich hatte Shirley MacLaines erstes spirituelles Buch auf Englisch gelesen, war erster ausländischer Klient am Light Institute einer ihrer Lehrerinnen, Chris Griscom in Galisteo, New Mexiko. Als die Übersetzerin dort zwar alles richtig übertrug, aber nichts von Spiritualität wie Karma, Aura, Chakras etc. verstand, baten mich Shirley und der Goldmann Verlag, als Übersetzer einzuspringen. Danach wurde ich besonders gern für Übersetzungen in diesem Bereich eingesetzt.

Du hast schon Swami Yogananda als eines deiner Vorbilder genannt. Gab es andere?

Jede Menge, ich erwähne sie stets in meinen Büchern. Einige davon sind der Dalai Lama, Papst Johannes Paul II, Meister Eckhart, Ramana Maharshi, Anneliese Harf, Chuck Spezzano, Adamus Saint-Germain und die Hoppes, das Medium Gordon Smith ... bis auf Eckhart, Yogananda und Ramana bin ich allen anderen persönlich begegnet.

In der TAROT HEUTE haben wir in diesem Jahr deine Zeitkarten und dein Schamanenorakel vorgestellt. Du hast aber auch über Tarot geschrieben. In welchem Umfang arbeitest du zurzeit mit den Tarotkarten, und welche Decks bevorzugst du dabei? Was ist dein Ansatz?

Also den Tarot de Marseille sollte man zuhause haben. Auf ihm basiert auch mein eigenes „Neues Tarot“. Warum gerade Marseille? Hier haben wir es mit den originalen Motiven ohne Interpretation anderer zu tun.

Crowley mag ich gar nicht, da das Deck voll vermeintlicher magischer Ladung ist. Es gibt vor, dass Tarot mehr als ein Hilfsmittel ist. Wenn ich jetzt mit Crowley legen würde, interessieren mich die Titel nicht die Bohne, sondern ich denke dann numerologisch: 3 Schwerter ist nicht Sorrow sondern eben eine 3 des Feuers (Anmerkung Kirsten: Wulfing sieht Schwerter als Feuer und Stäbe als Luft).

Den Tarot der Weisen Frauen finde ich ganz hübsch. Das Waite-Deck mag ich auch nicht, da die Bilder auf den Satzkarten – beispielsweise auf den 5 Kelchen oder 4 Schwertern – die 78 Facetten der Tarotkarten negativ festlegen. Für mich ist das die subjektive Bildfantasie eines Menschen.

Naja, es ist eher das System des Golden Dawn.

Ja, aber wenn man nach der Tarotliteratur geht, dann haben die Leute – wie beispielsweise bei Jana Riley zitiert, deren Buch ‚Tarot – Handbuch der Kartendeutungen‘ (Urania Verlag) mit an die zwanzig Deutungsansätzen verschiedener internationaler AutorInnen, die ich auch ins Deutsche übersetzt habe – nie tiefer nachgedacht, weil diese Bilder schon ein negatives Bild etablieren. Hingegen ‚Die Psychologie des Tarot‘ von Sallie Nichols (damals Ansata Verlag), auch von mir übersetzt, das ist ein tiefeschürfendes Buch.

Kommen wir noch einmal zu deinem Schamanenorakel. Es ist ein sehr berührendes Kartenspiel, das aus deinem Aufenthalt in den USA resultiert. Der liegt nun aber schon einige Jahre zurück. Hältst du noch

Kontakt zu Menschen, die du damals kennengelernt hast?

Das stimmt, Ich habe von 1986-1998 in Santa Fee gelebt und gearbeitet. Unter anderem entstand dort eine Dokumentation über die Sonnenstadt im Chaco Canyon für Terra X. Dies inspirierte mich damals zum Schamanenorakel, dessen Kartenmotive nachempfundene Petroglyphen, Steinritzbilder, darstellen. Ich hatte die Idee, der sehr begabte Künstler Kenneth Joseph Estrada setzte sie um. Leider habe ich gar keinen Kontakt mehr zu ihm, versuche ihn aber aufzuspüren.

Nach dem Schamanenorakel – was sind nun deine nächsten Projekte und inwieweit ist das Schamanenorakel ein Teil davon?

Ich organisiere künftig keine Events mehr für andere, wie ich das lange für Gordon Smith getan habe, sondern stelle wieder meine eigene Arbeit in den Fokus. Ich biete nur noch eigene Events, Seminare, Abende und Ausbildungen an. Schwerpunkte sind Schreibworkshops, Tarottage und ein neues Seminar „Seelenplan + Lebensweg“. Ich berate aber auch mit meinem Neuen Tarot. (lacht). Ich könnte aber auch Äpfel nehmen.

Du könntest sicher auch frei channeln mit Sonne in Haus 12.

Ja, das könnte ich.

Lieber Wulfing, vielen Dank. Das war ein sehr spannendes Gespräch.

Fand ich auch, jetzt lege ich dir noch die Karten mit dem Schamanenorakel und meinem Tarot...

... und das hat Wulfing dann auch getan. Darüber und über Wulfings „Neues Tarot“ werde ich gern in der nächsten Ausgabe der TH berichten. Zu Wulfing erfahrt ihr mehr auf seiner Homepage www.wulfingvonrohr.info.

Das Schamanenorakel ist im Königsfurt-Urania Verlag erschienen.



Karte Zia aus dem Schamanenorakel

Historischer Jahrmarkt am Kiekeberg 2019

Ein Bericht von Katrin Bünning

Auch in diesem Jahr war das vierköpfige Team der Mantiker rund um ROE Buchholzer wieder wie bereits in den letzten Jahren auf dem „Historischen Jahrmarkt am Kiekeberg“ vertreten. Diesmal waren wir im Haupttrakt des Freilichtmuseums untergebracht, wo extra für uns vier kleine Beratungs-Zelte aufgebaut worden waren, alle natürlich nach historischem Vorbild.

Und so wurden vom 3. bis zum 6. Oktober die „Zelte“ geöffnet und für einen historischen Obolus wieder beraten, bis die Karten glühten. Trotz des sehr unterschiedlichen Wetters – es gab klirrende Kälte bei Sonnenschein, aber auch sturzartige Regenfälle – hatten wir regen Zulauf. Egal ob groß oder klein, jung oder alt, besuchten uns die Interessierten, wollten sie doch alle auf die verschiedensten Fragen eine Antwort bekommen und riskierten deshalb gerne mal einen Blick in die Karten. Dem kamen wir natürlich gerne nach!

Aber auch einige Skeptiker ließen sich auf das Abenteuer Kartenlegen ein und waren im Anschluss sehr erstaunt, wie treffsicher die Aussagen waren. So führten wir neben der eigentlichen Beratung so manch interessantes und informatives Gespräch.

Zusätzlich zu den Beratungen wurden wieder einige Schätze der Künstlerin Tatjana Potemkin zum Verkauf angeboten. Neben kleinen Glückbringern, Zauberstäben und Postkarten, gab es natürlich auch Orakel- und Tarotkarten.

Und so waren wir am Ende der Veranstaltung erschöpft aber glücklich, wieder so vielen Interessierten einen Einblick in die Kunst des Kartenlegens gegeben zu haben. Auf die Frage hin, ob wir denn auch im nächsten Jahr wieder mit dabei sein wollen, wurde einstimmig beschlossen:

„... Of course! The same procedure as every year...!“



Foto © ROE Buchholzer

BLOGGEN, FERTIG, LOS.

Anleitung zum Erstellen eines eigenen Blogs von Ursula Dimper

Es gibt kaum ein Themengebiet, zu dem nicht schon ein Blog existiert. Wer in einer Suchmaschine eine Wortkombination eingibt, wird gelegentlich zu einem Blogeintrag geleitet. Habt ihr euch schon einmal Gedanken darüber gemacht, selbst einen Blog zu betreiben?

Warum sollte man bloggen?

Beim Schreiben könnt ihr euch mit Themen beschäftigen, die euch begeistern. Mit einem eigenen Blog verbindet ihr euch mit anderen Menschen. Ihr könnt der Welt eure Gedanken mitteilen und durch eure Beiträge andere Personen inspirieren. Ein Blog erhöht die eigene Reputation, indem ihr eure Kompetenz unter Beweis stellt. Ihr vermarktet euch besser und werdet bekannt. Facebook und Co. sind nichts anderes als kanalisierte Blogs. Mit dem Unterschied: Euer eigener Blog gehört euch. Keiner kann plötzlich Nutzungsbedingungen ändern und mit euren Daten Geld machen.

Was ist ein Blog?

Ein Blog ist wie eine Homepage ein Bereich im Internet, der Daten enthält und der von einem Browser unter Angabe seiner Adresse (URL) abgerufen werden kann. Während die Webseiten einer Homepage meist statische Inhalte zeigen, ist ein Blog ein dynamisches, auch interaktives Medium. Der Autor eines Blogs, der sogenannte Blogger, verfasst in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen eigene Beiträge, die online einsehbar sind. Die Beiträge werden nach dem Zeitpunkt des Erscheinens sortiert. Gelegentlich gibt es auch eine Kommentarfunktion für die Besucher eines Blogs.

Kostenloses Betreiben eines Blogs

Es gibt verschiedene Blog-Plattformen. Der Klassiker ist WordPress. Darum wähle ich diese Plattform für meine Beispiele. Man kann einen eigenen Blog bei WordPress einrichten, ohne eine Domain oder Webspace (Speicherplatz im Netz) zu kaufen. Jeder Nutzer, der sich kostenlos bei WordPress.com anmeldet, bekommt automatisch eine Subdomain für den eigenen Blog (in der Form `blogname.wordpress.com`) und 3GB Webspace zur Verfügung gestellt. Der Anwender legt ein Konto an mit Email, Benutzername, Passwort und wird dann mit Hilfe eines Assistenten durch die Einrichtung des Blogs geführt. Nachteile dieser kostenlosen Möglichkeit: Eure Domain führt wordpress im

Namen. Niemand stellt aus reiner Nächstenliebe einen kostenlosen Blog zur Verfügung. Jeder Anbieter möchte mit seiner Plattform Geld verdienen, sei es durch Werbeeinblendungen auf eurem Blog, Werbe-E-Mails oder Verkauf der Nutzerdaten. Die Plattform bietet nur grundlegende Funktionen an. Man bekommt keinen Support. Diese Version ist zudem nicht mehr datenschutzkonform. Wenn ihr aber zunächst nur einmal ausprobieren möchtet, ob das Bloggen euch liegt, dann ist diese Variante sicher eine Möglichkeit.

Gebührenpflichtiges Betreiben eines Blogs

Das gebührenpflichtige Betreiben eines Blogs ist etwas aufwendiger. Mit der WordPress-Version, die in diesem Fall bei WordPress.org heruntergeladen wird, seid ihr flexibler und habt wesentlich mehr Gestaltungsmöglichkeiten als bei WordPress.com. WordPress ist zwar kostenlos aber ihr müsst eine Domain, Webspace und Datenbanken bei einem Hostinganbieter buchen. Der Domainname kann hier frei gewählt werden. Nachdem das Hostingpaket gebucht ist, kann WordPress installiert werden. Viele Hosting Anbieter ermöglichen eine Installation per Tastendruck. Anschließend kann WordPress individuell für euren Blog konfiguriert werden. Im Internet gibt es Installationsanleitungen und Konfigurationsbeschreibungen. Auf alle Fälle sollte der Blog euer Impressum und eine Datenschutzerklärung enthalten. Mit der WordPress-Installation wird schon standardmäßig eine Seite zur Datenschutzerklärung angelegt.

Blogname, Domain, URL

Es bietet sich an, dass ihr einen Domainnamen wählt, der identisch ist mit dem Namen eures Blogs. Als Beispiel nenne ich den Blog `tarotaktuell`. Der Name sollte nicht zu lang sein, Umlaute vermieden werden und es sollte erkennbar sein, worum es auf dem Blog geht. Für einen deutschen Blog eignet sich am besten eine `.de`-Domain (`.com` und `.net` sind ebenfalls akzeptabel). Die Domain würde also lauten `tarotaktuell.de`. Die

URL ist die komplette Internetadresse, die im Browser erscheint, also z. B.: <http://www.tarotaktuell.de>

Blog auf der eigenen Homepage

Wenn ihr bereits eine Homepage besitzt, kann es auch Sinn machen, den Blog in einem Unterverzeichnis einzurichten, anstatt eine komplett neue Domain zu nutzen. Bei vielen Homepage-Baukastensystemen gibt es eine integrierte Blogfunktion. Diese wird mit FlatPress realisiert, einer freien Blog-Software, die einfach zu bedienen ist und keine Datenbanken benötigt. Nachdem der Anwender innerhalb seiner Homepage ein Unterverzeichnis mit dem Namen blog erstellt hat, fügt er das Inhaltselement Blog in diese Unterseite ein. Fertig ist der Blog! Wenn eure Homepage den Namen Kartenleger haben würde, dann würde der Blog Kartenleger.de/blog heißen. Ein Blog, der mit Flatpress realisiert wird, ist schlicht. Es gibt wesentlich weniger Funktionen als bei WordPress.org, dafür habt ihr keine Kosten. Um auszuprobieren, ob euch das Bloggen liegt, ist auch dies eine geeignete Möglichkeit.

Administrator

Ihr seid der Administrator und uneingeschränkter Eigentümer eures Blogs. Der Administrator hat die volle Kontrolle über Beiträge, Kommentare, Einstellungen. Er besitzt das Recht, Beiträge zu veröffentlichen, zu ändern, zu löschen, Kommentare zu verwalten oder den gesamten Blog zu löschen. Dazu müsst ihr euch als Administrator mit Benutzernamen und Passwort registrieren.

Kommentarfunktion

Ihr solltet euch überlegen, ob ihr zulassen wollt, dass andere Nutzer Kommentare zu euren Einträgen hinterlassen.

Vorteile von Kommentaren:

Ihr könnt in Dialog mit euren Besuchern treten. Ihr erhaltet Feedback und könnt eventuell erforderliche Verbesserungen an eurem Blog vornehmen.

Nachteile von Kommentaren:

Kommentare zu lesen und zu beantworten, kostet Zeit.

Neben Kommentaren von echten Menschen könntet ihr Kommentare erhalten, die Computerprogramme generiert haben und die euch eure Zeit stehlen.

Ein Blogger braucht eine dicke Haut. Man kann es nicht allen recht machen. Das Internet bietet einen Mantel der Anonymität, und ihr werdet auch mit Personen konfrontiert, die nur stören und provozieren wollen.

Lösung:

Ihr könnt Kommentare ganz einfach nicht zulassen beziehungsweise diese Funktion deaktivieren.

Worüber soll man in seinem Blog schreiben?

Nachdem ihr euren eigenen Blog mit einer der oben beschriebenen Möglichkeiten eingerichtet habt, könnt ihr mit dem Schreiben loslegen. „Worüber soll ich eigentlich schreiben?“ – die Frage nach dem passenden Thema beschäftigt angehende Blogger. Die Antwort ist einfach: Über das, was euch wirklich interessiert. Wenn ihr euch für euren Blog verbiegen und zum Schreiben jedes Mal aufraffen müsst, dann werdet ihr bald wieder aufgeben.

Wer seinen Blog tarotaktuell.de oder kartenleger.de/blog titulierte, hat die Themen, um die es geht, schon umrissen. Ihr könntet allmonatlich die Monatskarte beschreiben. Diese kann entweder zu Monatsbeginn gezogen oder errechnet werden. Man kann sie in Bezug bringen zu allgemeinen Geschehnissen oder zu persönlichen Erlebnissen. Beiträge zu Vollmond und zu Neumond bieten sich an, ebenso Beiträge zu den Feiertagen und anderen markanten Tagen im Jahr wie Raunächte, Weihnachten, Neujahr, Karneval etc. Ihr könnt über Beratungserfahrungen schreiben, Legemethoden vorstellen, Interviews wiedergeben, über interessante Erlebnisse mit Tarot berichten. Es schadet nicht, sich die Blogs der Konkurrenz anzusehen. Wer andere Blogs liest, findet neue Ideen für Blogartikel. Wichtig ist, dass ihr regelmäßig „blogged“, um die Leser an euren Blog zu binden.

Urheberrechte

Ein Blog wirkt lebendiger, wenn er mit mindestens einem Bild versehen ist. Für die dargestellten Bilder müsst benötigt ihr das Urheberrecht. Also Vorsicht mit Fotos, die ihr aus dem Internet bezogen habt. Es macht Spaß, selbst ein gelungenes Foto aufzunehmen und zu veröffentlichen. Auch bei der Darstellung von Tarotkarten wird das Copyright benötigt. Wir haben beim Tarotkongress in Konstanz von der netten Geschäftsleiterin des Königsfurt-Urania Verlags erfahren, dass maximal acht Karten des Verlags gezeigt werden

dürfen, wenn das Copyright vermerkt wird. Es müssen allerdings immer dieselben acht Karten sein. Die Abbildung wird eher verziehen, wenn die Tarotkarte als Beigabe auf einem Bild zu sehen ist, z.B. auf einem Untergrund neben einem Stein, einer Blume etc. Dennoch muss immer das Copyright vermerkt werden. Es ist möglich, mit Königsfurt-Urania gegen Gebühr einen Vertrag abzuschließen, sodass alle Karten eines Decks gezeigt werden können. Schließlich besteht für die Kreativen die Möglichkeit, eine eigene gemalte oder fotografierte Kartenkreation zu veröffentlichen.

Externe Links

Der Blogeintrag kann mit externen Links versehen werden, welche zu einer passenden Webseite führen.

Bei der Angabe des Copyrights führt der externe Link zum Inhaber der Urheberrechte, z.B.

<http://www.koenigsfurt-urania.com/> .

Wie gewinne ich Besucher für meinen Blog?

Nachdem ihr nun euren inspirierenden Blogeintrag verfasst habt, müsst ihr die Welt darüber informieren, dass es diesen Eintrag gibt. Verbreitet den Link des Eintrags und das Thema, worüber ihr geschrieben habt, bei den sozialen Netzwerken wie Facebook, Twitter, Instagram. Es bringt euch auch Besucher, wenn ihr themenähnliche Blogs besucht und dort einen Kommentar hinterlasst.

Viel Erfolg beim Bloggen!

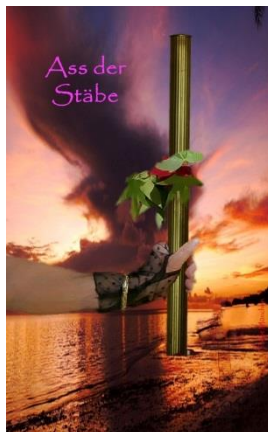


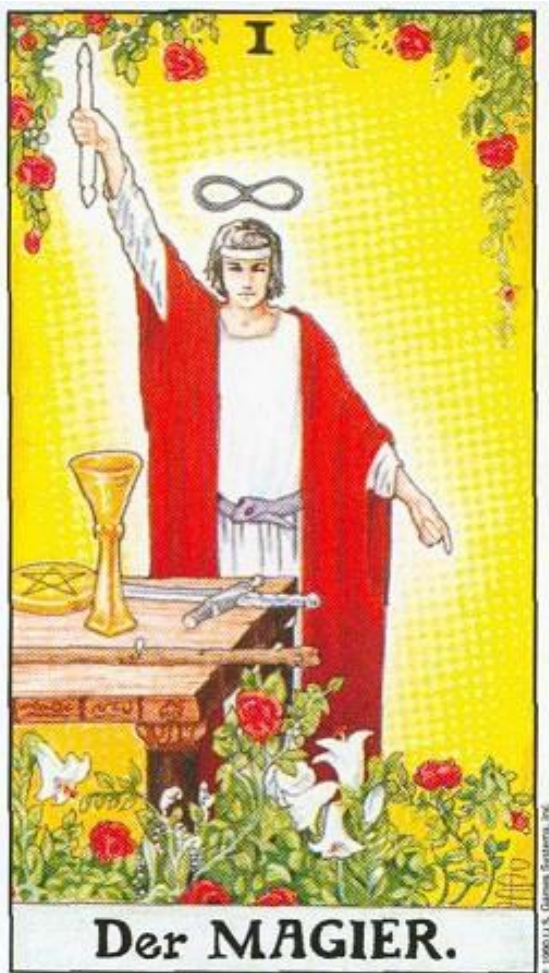
Abbildung Ass der Stäbe © <https://www.tarot-muenchen.com/>

In loser Folge präsentiert TAROT HEUTE schriftliche Prüfungsarbeiten unserer Geprüften Berater. Damit möchten wir nicht nur die Mühe und Freude würdigen, mit denen diese Arbeiten angefertigt worden sind, sondern jedem Leser auch einen Einblick ermöglichen, was eine Prüfungsarbeit im Tarot e.V. ausmacht.

Der Magier

Schriftliche Prüfungsarbeit von Ursula Dimper, vorgelegt im September 2017

Als ich vor einigen Jahren mit meiner Tarotausbildung begann und die Quersumme meiner Geburtsdaten addierte, um meine Wesenskarte zu ermitteln, staunte ich. Denn das Ergebnis war die Zahl 1 des Magiers. „Ich bin ein Magier“, dachte ich verwundert. Ich begann, mich intensiv mit der Karte Der Magier zu befassen und besorgte mir so viel Literatur wie möglich darüber.



Die **Dimension des Magiers**, die I der großen Arkana, taucht magisch aus dem Nichts des Narren auf. Sie steht für den Aufbruch oder für den Anfang, an dem alles möglich ist. Der Magier repräsentiert die erste Station in der Heldenreise, deren Ziel die Welt, die Ganzheit und Vollendung ist. Er kann den aktiven Be-

ginn einer Handlung anzeigen, die durch Umsetzung des Willens in die Welt gebracht wird. Die 1 stellt die Grundlage aller anderen Zahlen dar. Sie steht für den Ursprung des Lebens, die Anbindung zur geistigen Welt, den Neuanfang. Allgemeine Bedeutungen der 1 sind: starker Wille, Kraft, Mut, das Absolute, Ego, Eigenverantwortung, aber auch Rücksichtslosigkeit.

Menschen mit einer 1 in den Eigenschaften gelten meist als Einzelgänger. Sie haben ein klares Ziel vor Augen und planen ihre Vorhaben nicht nur, sondern setzen sie auch in die Tat um. Dabei arbeiten sie oftmals nicht mit anderen zusammen, sondern sind lieber alleine und behalten ihre Ideen gerne für sich. Sie sind zielstrebig, innovativ, ehrlich, mutig, ehrgeizig, selbstbewusst und legen Wert auf Freiheit und Unabhängigkeit. Sie besitzen ein ausgeprägtes Ich-Bewusstsein und haben Führungsqualitäten. In ihrem Streben nach Unabhängigkeit sind sie oft egoistisch und neigen zu Dominanz. Lob und Anerkennung sind bei ihnen dünn gesät. Sie gelten als ungeduldig und nicht kritikfähig.

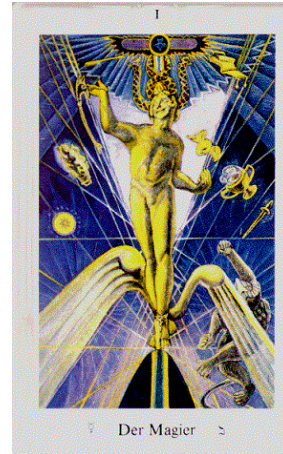
Der rote Umhang des Magiers steht für Aktivität, Initiative und Autorität. Das weiße Gewand darunter signalisiert Wahrheit und Reinheit. Über seinem Kopf schwebt die Lemniskate, das Unendlichkeitszeichen. Sie bedeutet, dass der Magier höheres zeitloses Wissen besitzt. Mit seiner Rechten reckt er den Stab hoch zum Himmel, mit der Linken scheint er die Energie, die er erhält, zur Erde abzuleiten. Als Mittler zwischen Himmel und Erde, zwischen Materiellem und Geistigem, symbolisiert er den Menschen, welcher aus Geist und Körper besteht. Mit den Kräften, die er von oben empfängt, kann er auf Erden alles in die Tat umsetzen. Er realisiert seine Eingebungen und bringt sie auf den Boden der Tatsachen. Der Magier hat Selbstvertrauen und zeigt einen Menschen, der sich seines Könnens absolut bewusst ist und deswegen gelegentlich zur Überheblichkeit tendiert. Als Karte kann es um die Entfaltung von Potenzialen gehen.

Die Rosenranken, die oben auf der Karte blühen, finden sich gemeinsam mit weißen Lilien auch unten im

Bild wieder. Sie deuten auf seine enge Verbindung zu allem Irdischen hin, darauf, dass sein Handeln fruchtbringend ist sowie auf göttliche Liebe und seelische Reinheit. Um seine Hüften ist der Schlangengürtel gewunden. Das Bildsymbol des Schlangengürtels ist der Ouroboros, die Schlange, die sich in den eigenen Schwanz beißt und so mit ihrem Körper einen geschlossenen Kreis bildet. Er ist ein Symbol der kosmischen Einheit und der Ganzheit. Mystiker betrachten den Ouroboros als autarkes Wesen, das in und um sich kreist ohne Bezug zu einem Außen. Beim Magier stellt der Schlangengürtel sein Streben nach Ganzheit und seine Autonomie dar. Er warnt davor, sich auf andere zu verlassen und empfiehlt, zur Tat zu schreiten.

Die **Hauptdeutung** dieser Karte liegt im schöpferischen Potenzial des Magiers, in seiner Liebe zur Natur, seiner Verbindung zum Universum und zu dessen Kraft und Lebensenergie. Er hat einen guten Draht sowohl nach oben, als auch nach unten. Der Magier repräsentiert das männliche, aktive Prinzip, Tatenrang und Kühnheit, Selbstbewusstsein, Diplomatie und Wille. Er hat keine Zweifel, schult seine Intuition und ordnet sich den universellen Gesetzen unter. Er besitzt Führungsqualität, ein starkes Ego und Schöpferkraft. Er ist jemand, der sich all seiner Fähigkeiten bewusst ist und sich den kosmischen Gesetzen unterordnet. Er fordert den Betrachter auf, sich seiner Kraft bewusst zu werden und vom Gedanken zur Tat zu schreiten. Das Selbst muss sich auf den Weg begeben, zu verwirklichen, was es in sich trägt. Für einen Künstler ist er ein gutes Omen, denn er symbolisiert Kreativität. Wo der Magier erscheint, ist es Zeit zum Handeln. Und es ist Zeit, sich seiner Fähigkeiten und Kräfte bewusst zu werden.

Für die Verwirklichung aller seiner Ideen steht dem Magier eine Vielzahl an Möglichkeiten zur Verfügung. Schließlich sind die vier Elemente vor ihm auf dem Tisch ausgebreitet. Der Stab der Tatkraft und des Willens, das Schwert für Intellekt und Geist, der Kelch für Instinkt und Gefühl und die Münze für die Materie liegen vor ihm und können benutzt werden. Wer diese Karte zieht, wird aufgefordert, zu tun, was er tun will, denn alles liegt in ihm selbst. Vom Abwarten wird abgeraten, denn es ist an der Zeit, zur Tat zu schreiten. Dabei sollte man sich nicht zu sehr auf Andere verlassen, sich nicht anpassen oder lenken lassen. Der Magier als Karte bedeutet Meisterschaft, aber nur, wenn das entsprechende Engagement an den Tag gelegt wird.



Bei **Crowley** erscheint der Magier als der griechische Gott Hermes, welcher als Gott der Weisheit und des Wissens und auch als Patron des Tarot betrachtet wird. Hermes wird oft wie der Magier dargestellt mit einer Hand, die gen Himmel, und mit der anderen, die zur Erde weist. Als Vermittler zwischen Himmel und Erde deutet er so

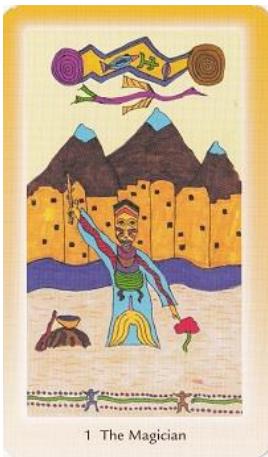
seine Aufgabe als Botschafter des göttlichen Willens an, aber auch als Meister kosmischen Wissens, das er auf die Erde bringt. Magie ist die Fähigkeit, seinen Willen in die Realität umzusetzen. Der sagenumwobene Hermes Trismegistos, der „dreimal große Hermes“ aus Ägypten, besitzt gemäß den Geheimwissenschaften eine überragende Autorität. Denn er überliefert die Grundlagen aller Weisheit, darunter: „Das, was oben ist, ist wie das, was unten ist. Und das, was unten ist, ist wie das, was oben ist. Damit das Wunder der Vereinigung geschehe.“ Oft verkürzt zu „wie oben – so unten“, ist dieser Spruch der Grundgedanke vieler okkulten Künste.

Der Magier gewann erst im Lauf der Zeit den Status der Erhabenheit. Die ersten Kartendeuter setzten voraus, dass ein Gaukler auf der Karte zu sehen ist. Man schrieb ihm Schurkenhaftigkeit, List und okkulte Weisheit zu.

In der Version des **Tarot de Marseille** hat er kein Unendlichkeitszeichen auf dem Kopf, nur seine gebogene Hutkrempe spielt darauf an. Anstelle der vier Elemente befinden sich verschiedene Gegenstände auf dem Tisch vor ihm: Becher, Kugeln, Messer, ein Beutel. Diese Gegenstände sind das Werkzeug des Gauklers, des Taschenspielers. Da Hermes nicht nur der Gott der Weisheit und des Wissens, sondern auch der Gott der Diebe und der Gaukler ist, wird hier ein Licht auf die Schattenseiten des Magiers geworfen, der seine Wurzeln in jemanden hat, der bestenfalls ein Spaßmacher und Jongleur, schlimmstenfalls ein Trickser und Betrüger ist. Die negativen Seiten seiner faszinierenden Persön-



lichkeit sind, dass er ein Blender, ein Spinner, ein Scharlatan und ein überzeugender Lügner sein kann. Er kann seinen Willen für böse Zwecke verwenden und zum Schurken oder Schwarzmagier werden. Er verabscheut Schwäche, kann übervorteilen und zerstören. Menschen, die allzu leicht zu begeistern sind, die keinen starken Willen besitzen, laufen Gefahr, sich in eine Art emotionaler Abhängigkeit vom Magier zu begeben, denn dieser besitzt magische Anziehungskraft, ist seiner Natur nach manipulativ. Die Kluft zwischen Scharlatan und Magus zieht sich auch in den Versionen des Waite-Tarot durch einen Großteil der Geschichte des Tarot. Der Golden Dawn zeigt die guten und die schlechten Eigenschaften des Magiers/Gauklers auf. Die umfassende Bedeutung des Magiers beinhaltet, ihn auch als Gauner zu kennen. Beide Attribute sind in Hermes verkörpert.



Neben der Figur des Hermes gibt es noch eine weitere Gestalt, die mit dem Magier verschmolzen ist: der Schamane. Im **Shinig Tribe Tarot** von Rachel Pollack wird der Magier als maskierter Mann dargestellt. Er lässt eine Blume in der Wüste gedeihen, indem er aus dem heiligen Fluss, der durch den Himmel fließt, Leben herunter zieht.¹

Nachdem ich alle Informationen, die ich über den Magier bekommen konnte, gelesen hatte, stellte ich fest: „Ich bin ein Magier.“ Ich bin nicht erhaben und allwissend und vermittele nicht zwischen Himmel und Erde. Aber viele Eigenschaften, die dem Magier zugeschrieben werden, stelle ich an mir fest: Im Gegensatz zu meinen Bekannten mache ich mein Ding am liebsten allein, und ich lege größten Wert auf Freiheit und Unabhängigkeit. Ich habe klare Ziele vor Augen und setze diese immer in die Tat um. Dabei handle ich stets entschlossen, unbeirrt und am liebsten allein. Beim Schreiben spüre ich die Kreativität des Magiers. Manipulieren und Blenden, nun ja, auch diese negativen Anlagen kann ich rückblickend zumindest nicht ganz von mir weisen. Aber nun genug mit dem Seelenstriptease, hier eine Legung zum Magier.

Die Legung:

Die Gestalt des Schamanen oder Heilers, der auch in der Karte Der Magier verkörpert wird, nehme ich zum Anlass, eine *Legung* wiederzugeben, in welcher nach den Chancen gefragt wurde, der Berufung zur Schamanin zu folgen.

Meine Klientin Katja bat um eine Beratung zu diesem Thema. Nach schweren Schicksalsschlägen hat sie diese Berufung gefühlt und in der Schweiz eine tiefgreifende Ausbildung durchlaufen. Ihre Lehrerin forderte sie damals auf, ihr Werk fortzuführen, da sie selbst aus Altersgründen die Kraft nicht mehr verspürte. Meine Klientin traute sich das zu diesem Zeitpunkt nicht zu. Nachdem sie abgelehnt hatte, wurde sie schwerkrank. Anschließend pflegte sie jahrelang ihre Mutter bis zu deren Tod. Nun fühlt sie wieder ihre Berufung und hadert mit sich, damals nicht durchgehalten zu haben. Sie wollte Tarot fragen, ob ihr dieser Weg noch offen steht. Ich habe zu diesem Thema die Legung Das Keltische Kreuz gewählt:

Platz 1 – Die Ausgangssituation:

Die 3 der Kelche

Die Karte zeigt drei tanzende Frauen, die durch das Hochhalten der Kelche ihre Freude und ihr Hochgefühl zeigen. Ihre Arme sind beim Tanz miteinander verschlungen, was auf ihre freundschaftlichen Bande hinweist. Die Karte steht für Fülle und Wachstum und für Gruppenaktivität unter Freunden. Katja steht in einem liebevollen und fröhlichen Verbund mit ihren Freunden, die sie bei ihrem Vorhaben unterstützen wollen. Ihr stehen so viele Möglichkeiten offen, dass sie nicht mehr zögern sollte, ihrer Berufung zu folgen.

Platz 2 – Die verstärkend oder hemmend hinzukommende Kraft: Die 4 der Stäbe

Hier geht es um Verfestigung im positiven Sinn. Katja hat ein gutes Fundament, jetzt hinaus ins Leben zu ziehen und ihr Ziel zu verfolgen. Sie erfährt Zuwachs und Hilfe und knüpft neue Kontakte.

Platz 3 – Die bewusste Einschätzung des Themas:

Die 4 der Münzen

Die Klientin klammert sich an eingefahrene Situationen. Sie weiß, dass ein neuer Weg immer mit Risiken verbunden ist. Auch der Aspekt der finanziellen Sicherheit lässt sie ängstlich und übervorsichtig agieren.

¹ „Tarot Weisheit“ von Rachel Pollacks, Seite 64, Zeile 26,27

Platz 4 – Die unbewusst treibende Kraft: Der Teufel

Der Teufel symbolisiert okkulte Wissenschaft, Magie, Mysterium, aber auch Materialismus. Katja ist sich bewusst, dass ein Schamane durch sein Wissen über viel Macht verfügt, und fasziniert von dieser Vorstellung. Auch der Aspekt des Geldverdienens spielt für sie eine Rolle.

Platz 5 – Vergangenheit: Der Wagen

Der Wagen steht für Aufbruch und Triumph. Katja hatte in der Vergangenheit schon einmal die Chance, loszuziehen und diesen Weg einzuschlagen. Sie wäre damals eine sehr gute Schamanin geworden.



Quintessenz



Platz 6 – Die nahe Zukunft: Der Stern

Der Stern ist eine Schutzkarte und bedeutet Hoffnung und Vertrauen in die Zukunft, denn er folgt in der Reihe der Großen Arkana auf die Umbrüche des Turms. Auf der Karte ist eine nackte Frau zu sehen, die kniend zwei Krüge voll Wasser entleert. Der Wasser ausgießende Stern ist ein starkes Symbol für Heilung. Auch im Märchen ist das Bild der Heilung durch Wasser, zum Beispiel in Form von Tränen, bekannt. Das Thema, nach dem Katja fragt, hat Zukunft. Und ihr Thema ist die Arbeit als Heilerin. Ich empfehle Katja, die Verantwortung auf sich zu nehmen und den Weg zur Schamanin einzuschlagen.

Platz 7 – Die Einstellung zum Thema:

Die 5 der Schwerter

Die Karte spricht von Gemeinheiten, von Demütigungen, und Niederlagen. Katja ist der Ansicht, dass es in dem angestrebten Beruf Anfeindungen und Rückschläge geben wird. Sie sollte diesen Demütigungen mit Stärke begegnen.

Platz 8 – Das Umfeld: Die 7 der Kelche

Auf der Karte sieht man einen Illusionisten, der sieben Kelche hervorzaubert mit sieben verschiedenen Inhalten. Die Kelche beinhalten einen Frauenkopf (Liebe und geistiges Leben), eine leuchtende Gestalt unter einem Tuch (das verborgene Selbst), eine Schlange (Versuchung, Kraft, Transformation), eine Burg (Schutz und Rettung), Gold und Edelsteine (Vollkommenheit und Reichtum), einen Lorbeerkrantz (Erfolg und Sieg) und einen Drachen (Aggressivität und Kampf). All diese Illusionen schweben in den umgebenden Wolken des Wunschdenkens. Während Katja nur mit Gemeinheiten aus dem Umfeld rechnet, begegnet man ihr tatsächlich aus ihrem Bekanntenkreis mit übersteigerten Erwartungen und abgehobenen Fantasien. Katja sollte eine nüchterne Sicht auf die Realitäten behalten und von ihren Visionen das Machbare umsetzen.

Platz 9 – Ängste und Hoffnungen:**Der Ritter der Schwerter**

Der Ritter der Schwerter verbreitet ein frostiges Klima von verbalen Angriffen und Aggression. Mit dieser feindseligen Atmosphäre rechnet Katja auf ihrem Weg zur Schamanin.

Platz 10 – Der langfristige Ausblick: Die Mäßigkeit

Auf der Karte schüttet der Erzengel Michael Wasser von einem Kelch in den anderen. Das Thema Wasser als Symbol für Heilung ist auf dieser Karte wie beim Stern präsent. Zusätzlich symbolisiert das Umschütten des Wassers von einem Kelch in den anderen die richtige Mischung, das richtige Maß. Der Engel hat einen Fuß im Wasser und den anderen auf der Erde, womit er die Verbindung unterschiedlicher Energien schafft. Die Karte steht für Gesundheit und Heilung. Katja wird als Heilerin tätig sein. Außerdem sollte sie das Thema ruhig und gelassen betrachten. Das große Arkanum XIV zeigt den Sieg über das Ego und über dessen ängstliches Festhalten an äußeren Strukturen, sprich: Misstrauen und Ängstlichkeit. Die Mäßigkeit kommt in

der Reihe der Großen Arkana nach dem Tod. Der Fragende hat sein Selbst gefunden, den Teil in ihm, der alle Beschränkungen überwindet. Dieser Zustand kann zu Allmachtsfantasien führen. Es gibt Geschichten von Schamanen, die ihre Macht missbrauchten. Der Teufel ist die nächste Karte. Die Mäßigkeit vereint Energien und empfiehlt den Mittelweg. Katja sollte als Schamanin nie das richtige Maß aus den Augen verlieren und sich nicht von Allmachtsfantasien verführen lassen.

Quintessenz: – Der abschließende Rat:**XIII - Tod mit Quersumme 4 zu IV - Der Herrscher**

Die Karte Der Tod besagt, dass etwas stirbt, damit Neues beginnen kann. Katjas Phase des Zweifelns, Zögerns und der Befürchtungen geht zu Ende. Sie ist nun frei für das Neue in ihrem Leben, nämlich für den Beruf der Schamanin. Darum sollte sie nun auch Nägel mit Köpfen machen, wozu die Karte Der Herrscher sie auffordert. Sie sollte eher mit dem Verstand, als mit ihren Emotionen handeln, mit Konsequenz und Willen ihr Ziel angehen und mit Struktur die erforderlichen Schritte dazu einleiten.

*Abbildungen des Magiers aus dem
Crowley Thoth Tarot Copyright (c) Ordo Templi Orientis© O.T.O. / AGM
Ancien Tarot de Marseille © Cartomancie Grimmault
Shining Tribe Tarot by Rachel Pollack © 2001 Llewellyn Worldwide,
Ltd. 2143 Wooddale Drive, Woodbury, MN 55125. All rights reserved, used by permission.*

In Verbindung mit der intuitiven Kraft der Raben

Annegret Zimmer stellt vor:

Das Raben-Tarot von MJ Cullinane



Ein neues Tiertarot! Meine Aufmerksamkeit ist geweckt, denn mein Herz schlägt für die Tierwelt – auch für die, die uns in den Karten zuweilen begegnet. Raben, Eulen, Katzen, was für eine Vielzahl von Decks, die sich der Ausdruckskraft von Tiercharakteren bedient! Wir erleben solche Karten oft als geheimnisvoll, lustig, surreal oder manchmal auch kindlich. Mit dem neuen Raben-Tarot haben wir ein Deck mit recht natürlich wirkenden Vögeln vor uns, die aber in der menschlichen Kulturlandschaft heimisch sind und sich nahezu zwanglos in diese einfügen. Genauso, wie es Krähen und Rabenvögel eben auch tun in Städten und Landstrichen.



Geschaffen wurden die Karten von der amerikanischen Künstlerin Margaux Jones alias MJ Cullinane. Sie legt mit diesen Karten ihr allererstes Tarotdeck vor und berichtet, dass der Entstehungsprozess dieser Karten für sie eine heilsame Wirkung besaß, weil sie damit eine Krisenzeit ihres Lebens überwin-

den konnte. Von frühester Jugend an spürt die Künstlerin eine Verbundenheit mit diesen allgegenwärtigen Vögeln, in deren Blicken sich tiefe Geheimnisse zu verbergen scheinen. Als Künstlerin bewundert sie das zauberhafte Gefieder, welches in einem Augenblick in allen Farben leuchtet und schon im nächsten Moment

ins Pechschwarz umschlägt und alles Licht in sich aufsaugt. Zwei Dinge waren MJ bei der Gestaltung dieser Karten wichtig: Jedes Bild soll zum einen ein Kunstwerk sein, welches das Wesen von Raben und Krähen würdigt. Und zum anderen verwendet sie ganz bewusst die bekannte Symbolik des Rider Waite Tarot, damit der Anwender nicht gezwungen ist, neue Inhalte zu erlernen. Trotzdem kann der Betrachter auf diesen Karten neben altbekanntem Inventar auch so manchen neuen Aspekt entdecken. Wie ich finde, ist das immer ein großer Gewinn, wenn wir neue, uns noch fremde Decks betrachten.



MJs Raben leben in einer von Menschen gestalteten Welt. Sie finden Bauwerke und Artefakte vor, die sie neugierig untersuchen, mit denen sie spielen und die sie für ihre Zwecke nutzen. So befassen sie sich aufmerksam mit dem Inhalt von Kelchen oder sitzen durchaus würdevoll als Könige und Königinnen auf den Thronen dieses Decks. Zu keiner Zeit geben sie dabei ihr geheimnisvolles, tierisches Wesen auf. Ob sie sich ihrer mythologischen Bedeutung bewusst sind? Ich jedenfalls musste bei der ersten Betrachtung sofort an Hugin und Munin denken, die beiden Raben, die den Gott Odin mit Informationen über die Welt versorgen. Auch MJs Raben scheinen tierische Kundschafter zu sein, die die Entwicklungen in der Welt beobachten und untersuchen, um sie später bezeugen zu können. Dabei urteilen und werten sie nicht, sondern krächzen allenfalls in ihrer unverwechselbaren Art ihre Meinung in die Welt hinaus.



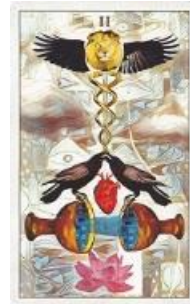
Dann schwingen sie sich auf in die Lüfte und behaupten sich ganz natürlich in den Stürmen. Als Vögel besitzen sie natürlich eine starke Verbindung nach „oben“, zu den höheren Sphären der geistigen Welt, was die Karte Ass der Schwerter ganz besonders zum Ausdruck bringt.

Allerdings sind es nicht die hehren mythologischen Inhalte, die auf den Karten des Raben-Tarot zuerst ins Auge stechen. Vielmehr ist es die herzerwärmende Natürlichkeit dieser Vögel, die an unserer Seite leben, die unsere Umwelt und manchmal auch das Schicksal mit uns teilen. Sie leben ihr Rabenleben, fressen, spielen, empfinden Zuneigung, Ruhe oder Trauer, und manchmal sehen wir sie eben auch sterben. Friedlich und unerschrocken leben sie mit anderen Tieren zusammen, fliegen mit galoppierenden Pferden oder landen auch mal furchtlos auf dem Kopf eines Wolfs oder Löwen. Ihre Welt gestaltet sich dinglich und wenig abstrakt, was MJ auf bemerkenswerte Weise zum Ausdruck bringt: Auf mehreren ihrer Karten ist ein Herz zu sehen, doch ist es nicht das uns vertraute Herzsymbold, sondern ein tatsächliches Herz in seiner biologische Form und Verletzlichkeit.



Hier und dort erscheinen die Raben in eher menschlicher Pose, etwa auf der Karte Vier Münzen oder Fünf Schwerter. Dann hat man den Eindruck, als erforschten sie menschliches Verhalten mit den Mitteln der Nachahmung. Auch dies eine bekannte Fähigkeit von Rabenvögeln, die hier zum Ausdruck kommt.

Ins Auge sticht auch die farbliche Gestaltung der Karten: Gedeckte Farbtöne, in welche sich das Schwarz der Raben organisch einfügt, sowie die Gestaltung der Rahmen in einer Art Vintage-Stil, meliert in verschiedenen Braun- und Grautönen, als wären sie schon ewig in Benutzung. Dies lässt die Karten alt erscheinen und verleiht ihnen Zeitlosigkeit.

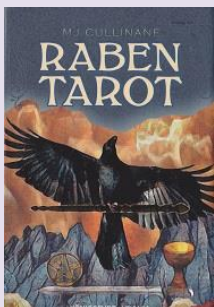


Das Booklet, das von Kirsten Buchholzer aus dem Englischen übersetzt wurde, ist zwar klein, erweist sich aber dennoch als sehr gehaltvoll. Die Beschreibungen der Karten sind kurz, aber intuitiv, enthalten aussagestarke Beschreibungen und berücksichtigen auch die Bedeutung der umgekehrten Karten in sinnvoller Weise. Die Beschreibungen sind äußerst persönlich und helfen, Aufgaben, Erfahrungen und Zielstellungen zu erkennen, die sich hinter der jeweiligen Karte verbergen.

Und es gibt auch schon einen Erfahrungsbericht: Auf der Frankfurter Buchmesse hatten die Mantiker Kirsten und ROE Buchholzer die Möglichkeit, am Stand des Königsfurt-Urania Verlages Tarotberatungen durchzuführen. Ganz bewusst verwendeten sie dabei das Raben-Tarot und berichten, dass es sehr intensive, positive Erlebnisse gab und die Beratungen unglaublich gut ankamen. [Siehe auch Kirstens Bericht Seite 20 ff]

In diesem Sinne möchte ich MJ Cullinane zitieren:

Wer auch immer mit diesen Karten arbeiten will: Mögest du dich bei der Verwendung dieses Decks mit der intuitiven Kraft der Raben verbinden und in die spirituelle Welt eintreten.



MJ Cullinane
Raben-Tarot

78 Karten und Booklet
ISBN: 9783868265545

22,00 Euro

RABENTAROT

Raben sind weise und mystische Vögel mit kraftvoller magischer Energie. In manchen Kulturen gelten sie als Gestaltenwandler, die sich in ein anderes Tier oder einen Menschen verwandeln können. Sie eröffnen uns den Zugang zur spirituellen Welt und in die Tiefen unserer Seele.

Die energievollen und mystischen Karten laden uns auf einen Flug zu unserer intuitiven Kraft ein. Sie erzählen Geschichten, in denen wir uns selbst erkennen und Antworten auf unsere Lebensfragen finden.

Die Symbolik ist an das traditionelle Tarot von A.E. Waite angelehnt. So ist dieses Deck für Anfänger wie Fortgeschrittene ideal zum Kartenlegen geeignet.




KÖNIGSFURT
URANIA

www.koenigsfurt-urania.com

MJ Cullinane
RABENTAROT

78 Karten und Booklett mit lebendigen
und klaren Deutungstexten

ISBN 978-3-86826-554-5 | € 22,00

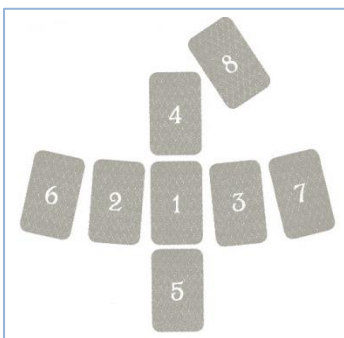
Kartenlegen mit dem Raben Tarot

Von Monika Schanz

Raben begleiten mich schon, seit ich denken kann. Da kamen die Raben in Grimms Märchen in vielfältigen Geschichten angefliegen, aber auch der „Nachtkrapp“, mit dem mir von Mutter oder Vater gedroht wurde, wenn ich tagsüber nicht spurte. Ich erinnere mich an das Gefühl im Bett am Abend, wenn ich wegen irgendetwas ein schlechtes Gewissen hatte und darauf wartete, dass dieser Nachtkrapp käme und **was** er wohl mit mir machen würde? Darauf zog ich die Karte **Der Teufel**.

Da zöge ich heute noch die Decke über den Kopf, säße da so ein grässlicher Rabe auf meiner Bettdecke. Aber er sitzt ja auf einem wunderschönen roten Stein, vielleicht ein Rubin, vielleicht ein Granat? Der Eisvogel möchte ihn von seiner Kette befreien. Der Rabe sitzt auf seinem Feuer und kann es nicht nutzen, da er angekettet ist. So ist vielleicht auch meine Situation von damals verständlich. Ich hatte das kindliche Feuer der Aufsässigkeit in mir, und durch die Drohung meiner Eltern wurde dieses gezähmt.

Heute flattert das Raben Tarot vom Königsfurt Urania Verlag wie aus dem Nest gefallen ganz freundlich in mein Haus, und ich darf eine Rezension zusammen mit Annegret Zimmer darüber schreiben. Bin gespannt, was daraus wird. Ich muss mich mit den Karten bekanntmachen, anfreunden und sie bitten, dass sie mir ihre Weisheit offenbaren. Auf diese erfreuliche Situation zog ich die Karte 9 Münzen. Dieser Rabe sitzt auf dem Kopf eines Huskys und bewacht den von der Sonne beschienenen Schatz der 9 Münzen. Seerosen, ein Schmetterling, ein grüner Baum und Äste mit Knospen zeigen eine warme Jahreszeit an. Ein erfolgreicher Abschluss für meine Arbeit wird damit avisiert.



Die Rabenlegung

Da eine Klientin in der Warteschlange steht, nehme ich ihre Frage für diese Raben Legung auf:

Ich fühle mich in meiner Ehe nicht mehr wohl, wie geht es wohl weiter?

**Karte 1: Herz Energie****8 Stäbe** – Handlungsbereitschaft, worauf die Energie konzentrieren?

Der Rabe fliegt mit den Stäben. Sonnen- und Mohnblumen begleiten seinen Weg. Voller Energie und Vitalität ist es jetzt Zeit zu handeln. Jedoch muss noch etwas erledigt werden, bevor etwas Neues beginnen kann, sollten die Stäbe ihn aufhalten wollen. Die Fragende sollte einen Blick hinter die Kulissen wagen und einen klaren Plan für ihr Ziel und die nächsten Schritte ausarbeiten.

Karte 2: Gegenwärtige Energie**XIV Mäßigkeit** – Balance herstellen

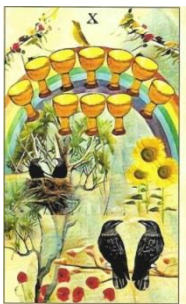
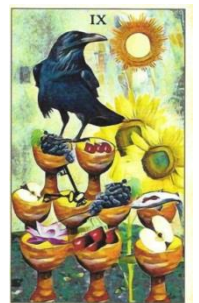
Vielleicht wirkt die Klientin nach außen gelassen und ausgeglichen, schaut sich ihre inneren Probleme aber nicht an? Es muss neu gemischt werden, damit etwas Schönes, Neues entstehen kann. Es geht darum, Frieden zu stiften zwischen zwei Parteien. Sie sollte sich mit dem Gedanken vertraut machen, sich mit ihrem Partner versöhnen zu wollen.

**Karte 3: Hoffnung, Ängste****0 Narr** – Vertrauen haben

Eine Feder fliegt im Wind. Wenn sie landet, wird es eine leichte Landung sein. Unversehrt schwebt sie zu Boden. Der Rabe lässt sich auf seinem Holz im Wasser treiben. Er ist nicht besorgt, Seerosen begleiten seinen Weg. Die Karte weist auf ein Vertrauen hin, auch im Sturm nicht die Nerven zu verlieren. Angst verwandelt sich in Hoffnung.

Karte 4: Unterbewusstsein, Sabotage**9 Kelche** – Träume erfüllen

Die Kelche sind gefüllt mit Wünschen. Was legt sich die Klientin selbst in den Weg, damit sich ihre Wünsche nicht erfüllen? Was meint sie, kommt in ihrem Leben zu kurz? Eigentlich könnte sie doch zufrieden sein? Kelche deuten an, dass es ihr an Zuneigung und Liebe mangeln könnte. Aber vielleicht ist alles da, und sie sieht es nur nicht? Die Karte 1 mit den 8 Stäben rät dazu, aktiv zu werden und für das zu kämpfen, was sie sich sehnlichst wünscht.

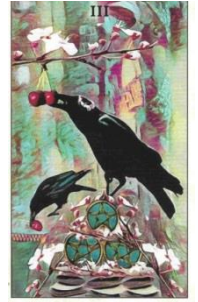
**Karte 5: Erdung, Rat****10 Kelche** – Glück stellt sich ein

Auch diese Karte gibt den Rat: Sei doch einfach glücklich und genieße alles was dir gut tut! Eine Zeit voller romantischer Freude ist angesagt. Lasse positive Energie in dein Leben, und denke positiv.

Karte 6: Lektion aus der Vergangenheit

3 Münzen – Teamarbeit

Was ist das negativ besetzte Muster aus der Vergangenheit? Die Klientin musste alles alleine regeln, sie fühlte sich verlassen. Jetzt darf sie lernen, dass im Team und in der Teamarbeit alles besser und schneller geht. Es ist vielmehr zu erreichen, bittet man um Unterstützung. Man erreicht mehr, wenn man zu zweit an einem Strang zieht. Vielleicht ist ein Mentor von Nutzen? Vielleicht eine Eheberatung, um wieder zu einem Paar zu werden?



Karte 7: Das kommt von außen

5 Stäbe – Spielerisch ein Projekt vorantreiben

Der Konflikt sieht schlimmer aus, als er ist. Zu zweit oder in der Gruppe ist das Problem lösbar. Ein herzlicher Wettstreit bringt mehr als ein Kampf auf Leben und Tod.

Karte 8: Mögliche Zukunft

5 Münzen – Die Seele nähren durch die Beziehung(en)

Es gibt immer eine Möglichkeit, eine Lösung zu finden, selbst wenn man denkt, es ist alles verloren. Die Beziehung ist es wert. Es ist immer besser, sich gegenseitig zu trösten, als alleine zu trauern.



Quintessenz:

IX Eremit – In die Stille gehen, Rückzug, sich auf sich selbst besinnen. Das eigene Licht anzünden

Empfehlung der Legung: Die Einsamkeit liegt hinter der Klientin. Nach der Auszeit ist sie bereit, weiterzugehen. Sie hat viel an Wissen dazugewonnen und ist bereit, ihr Licht leuchten zu lassen und neue Heimat in ihrem Zuhause zu finden. Die Karten liegen gut für eine Neubelebung ihrer Beziehung. Ich wünsche ihr viel Glück und Erfolg bei dem Gespräch mit ihrem Mann.

Abbildungen aus dem Rabentarot mit freundlicher Genehmigung des Königsfurt-Urania Verlages

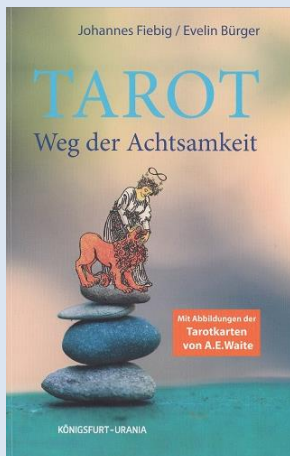
Ernst Ott stellt das neue Buch von Johannes Fiebig und Evelin Bürger vor

TAROT

WEGE DER ACHTSAMKEIT

So heißt ein neues Buch des bewährten Teams Evelin Bürger und Johannes Fiebig. Die liebevolle, bilderreiche Aufmachung macht Freude, und sofort erhöht sich die Aufmerksamkeit des Lesers für die Karten. Ein Deck der Tarotkarten von E.A. Waite liegt bei, so dass der Anfänger sofort beginnen kann, Karten zu ziehen, die ihrerseits wieder innere Bilder wecken, und in den Kosmos der Bilder einzutauchen. Der Kenner schaut gerne nochmals achtsam und genauer hin, denn er wird auf einzelne Symbole aufmerksam gemacht. Die Texte schaffen eine entspannte kreative Stimmung. So tiefgründig die Deutungen sind – man merkt die jahre-

lange Erfahrung der Autoren –, so wenig dogmatisch kommen sie daher. Der Leser wird motiviert, eigene Eindrücke und persönliche Assoziationen achtsam wahrzunehmen. Kluge Gedanken über das Zufallsorakel Tarot, spielerische Übungen zur Achtsamkeit und einleuchtende Legemuster versetzen die Leser in einen Zustand, in dem es ihnen gelingt, selber lustvoll mit den Karten zu zaubern. Wer Anleitungen zu den einzelnen Karten sucht, die nicht festlegen, sondern neue Horizonte eröffnen, wird mit diesem Set (Buch mit Karten) glücklich sein.



Bürger, Evelin / Fiebig, Johannes Tarot. Weg der Achtsamkeit

Originalausgabe, Hardcover, Buch und 78 Karten, 128 Seiten, 14 x 21,5 cm
ISBN 978-3-86826-555-2

20,00 Euro

Hier kann das Buch bestellt werden:

<http://www.koenigsfurt-urania.com/shop/produktansicht/tarot-weg-der-achtsamkeit.html>

Anmerkung der Redaktion: Das Thema Achtsamkeit wird uns voraussichtlich noch weiter intensiv beschäftigen, denn es handelt sich dabei ja um einen der Aspekte, der in der Tarotberatung mehr und mehr Beachtung findet. So werden wir zu einem späteren Zeitpunkt noch darauf und auch auf dieses Buch zurückkommen.

Weitere Neuerscheinungen bei Urania-Königsfurt



Mirko Betz / Ina Rudolph
Fühle dein Glück!
49 Gute-Gedanken-Karten
 Set mit Booklet und Karten
 ISBN: 9783868261837
 17,00 Euro

Wie fühlt sich dein Leben gerade an? Die Antwort hängt stark davon ab, worauf du deine Aufmerksamkeit lenkst, worum deine Gedanken kreisen. Siehst du auch viel zu oft das Schwierige, das Negative, das, was fehlt?

Ina Rudolph und Mirko Betz haben Gute-Gedanken-Karten entwickelt, die das Denken und Fühlen auf all das Wunderbare und Aufbauende im Leben lenken, das auch die ganze Zeit geschieht oder bereits geschehen ist. Jede Karte ist ein kleiner Gedankenanstoß, mindestens drei Beispiele zu deinem jeweiligen Thema zu finden. Durch diesen Perspektivwechsel kannst du eingefahrene Denkmuster verlassen und negative Gefühle durch Dankbarkeit und Liebe ersetzen. Und du wirst dein persönliches Glück im Leben spüren!

Im Booklet wird die Anwendung leicht verständlich erklärt.

Die Weisheiten von OSHO – dem großen spirituellen Lehrer – begeistern nach wie vor unzählige Menschen, die sich nach einem bewussten und erfüllten Leben sehnen. Seine Texte strahlen immer noch eine tiefe Faszination aus und das Spektrum seiner Themenbereiche umfasst alle Lebensfragen.

Dieses Kartenset ermöglicht einen leichten und intuitiven Zugang zu seinen verschiedenen Lehren. Auf 49 gefühlvoll gestalteten Karten sind bisher noch unveröffentlichte Leitsätze zusammengestellt, zu den verschiedenen Themen: Bewusstsein – Lebensweisheiten – Liebe & Beziehung – Meditation & Achtsamkeit – Der rebellierende Geist – Angst & Mut. Intuitiv gezogen oder bewusst gewählt als Tageskarte, als Impuls zwischendurch oder als Wegweiser für konkrete Lebensfragen inspirieren sie, eigene Antworten zu finden, und schenken uns tiefgehende Impulse.

Das beiliegende Booklet führt leicht verständlich in OSHOs Lehren ein und gibt ausführliche Hintergrundinformationen zu jedem Themenbereich.

Inhalt: 49 Impuls-Karten und 48-seitiges Booklet, durchgehend farbig



Osho
OSHO Weisheiten für dich!
 Set mit Booklet und Karten
 ISBN: 9783868261875
 16,95 Euro

Erscheinungsdatum: 02.04.2020



Matt Hughes

Ätherische Visionen – Das illuminierte Tarot
Box und Karten mit Goldprägung und Booklet
ISBN: 4250375102465
22,00 Euro

Erscheinungsdatum: 23.03.2020

DER Tarot-Bestseller aus den USA!

Der englische Künstler Matt Hughes hat mit diesem Deck ein außergewöhnliches neues Tarot geschaffen. Die 80 detailreichen Karten wurden im Jugendstil von Hand gezeichnet und koloriert. Jede Karte wird durch die glänzenden Effekte der hochwertigen Goldfolienprägung zum Leuchten gebracht und hat somit eine ganz besondere Ausstrahlung. Zusätzlich hat der Künstler der traditionellen großen Arkana zwei neue Karten hinzugefügt, die die sogenannte Reise des Helden abschließen: Brunnen und Künstler.

Ein prachtvolles und künstlerisch einmaliges Tarot-Deck.

Catrin Welz-Stein ist eine Ausnahmekünstlerin. In ihren Kollagen verwebt sie Elemente aus Traum und Wirklichkeit zu Bildern, die sofort ins Innere der Seele gehen und die Fantasie anregen. Hier treffen reale Lebewesen auf Elemente der Fantasie und bringen eine Welt zum Vorschein, in der feenartige Wesen friedlich neben fliegenden Schlössern existieren. Jede der 53 Karten erzählt eine eigene Geschichte. Die Welt, die die Künstlerin hier geschaffen hat, zeigt in erster Linie Frauenfiguren in fremdartigen, traumhaften Umgebungen und Situationen, die Sehnsüchte, Wissen, Stärke und Ursprünglichkeit ausdrücken. Sie rufen beim Betrachter Emotionen und Erinnerungen sowie Wünsche und Erkenntnisse hervor.

Das Booklet bietet zu jeder Karte einen Text, der die Möglichkeiten der Interpretation aufzeigt und damit den Zugang zur eigenen Seele erleichtert. Dadurch können Erkenntnisse entstehen, die einen neuen Blick auf das Leben ermöglichen. Die Karten können intuitiv gezogen oder bewusst nach Stimmung ausgewählt werden. Ob als Blick in die Zukunft, zum Erkennen eigener Seelenzustände oder einfach zum Abtauchen in wohlthuende Träumereien – diese Karten legt man so schnell nicht wieder aus der Hand.



Catrin Welz-Stein

Mystische Momente

Box mit Silberprägung und
52 Inspirationskarten und Booklet
ISBN: 9783868267785
22,00 Euro

Erscheinungsdatum: 26.03.2020

Engelsbotschaft

Von Katja Driemel

*Oft fühlt man sich so gefangen, denn all das Schöne ist vergangen.
Wo so viel Liebe, Hoffnung und Freude war, ist nur noch tiefe Trauer da.
Man wird von Ängsten geplagt, nichts bewegt sich, alles steht still.
Was einmal war, ist aus und vorbei, und wieder wird uns bewusst:
Das Leben ist kein Spiel.
Geplagt von Zweifeln fragen wir uns: Hatte ich in manchen Dingen eine andere Wahl?
Alles Schöne, alles Gute geht so schnell vorbei, und man vergisst viel zu schnell
die herrliche Zeit.
Doch an das Schlechte erinnert man sich immer, es bleibt uns so präsent,
als würde die Zeit still stehen.
Lasse deinen Gefühlen, welchen auch immer – ob Freude oder Schmerz – freien Lauf,
denn das ist die Medizin, und dann baue darauf auf.
Gefühle erleben und durchleben, heißt daran zu wachsen, und du wirst sehen
deine Zweifel vergehen.
Du erstrahlst in einem neuen Licht und kannst deinen Weg unbeirrt weiter gehen.
Schau nicht zurück, schau nur nach vorn, so kannst du noch viele schöne Momente erleben.
Doch solltest du wieder einmal zweifeln, dann bitte die Engel um Hilfe,
denn sie werden dich auf deinem Weg immer begleiten – in guten wie in schlechten Zeiten.*



*Acryl auf Leinwand
(gemalt von Katja Driemel)*



Was ist im Winter wichtig für mich?

Von Katja Driemel

Seit einigen Jahren biete ich an meinem Ort der **Begegnung Engel- und Kartenabende** an. Dort gebe ich Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene und zeige ihnen meine Art des Kartenlegens und wie ich versuche, immer das bestmögliche Ergebnis aus meinen Legungen zu bekommen.

Eine meiner Gruppen besteht schon seit einigen Jahren und ist eine tolle Gemeinschaft geworden. Es ist für uns wie ein Ritual, uns zu treffen, um uns auszutauschen. Zum Beispiel ist es seit Jahren bei uns zu einem schönen Brauch geworden, dass wir am Anfang jedes neuen Jahres einen Jahreskreis aus den mystischen Lenormandkarten legen. Jeder zieht zwölf Kar-

ten aus dem Deck, für jeden Monat eine. Die Karten werden dann zu einem Kreis ausgelegt, wobei jede Karte einen bestimmten Monat repräsentiert und als Hauptthema des Monats gedeutet wird. Der Mond, die Nummer 32, steht zum Beispiel für Nachdenklichkeit, Intuition aber auch für Ängstlichkeit. Die Deutung würde dann lauten: „Der Monat Januar steht ganz im Zeichen deiner Nachdenklichkeit, aber sei nicht ängstlich und höre mehr auf deine Intuition.“ So wird Monat für Monat gedeutet, auch wenn es im Moment keinen Sinn ergibt. Am Ende des Jahres sind wir oft überrascht, wieviel davon zutraf. Wir probieren auch neue Legesysteme aus, die wir uns selber ausdenken.

Die Legung



Nun möchte ich euch eine neue Legung vorstellen, die wir für eine Person aus unserer Gruppe gelegt haben. Sie zeigt auf, was für sie in diesem Winter wichtig sein wird. Diese Legung wurde mit zwei verschiedenen Decks gemacht und miteinander verbunden, um noch besser Ergebnisse zu bekommen. Aus dem Feentarot von Doreen Virtue stammen die Karten für das Hauptthema und die gewünschte Jahreszeit, also in diesem Fall der Winter. Die Karten für die Gedanken, Emotionen, Handeln und die Fülle wählten wir aus dem Schutzenseltarot, das ebenfalls von Doreen Virtue stammt.

Nach dem Mischen und dem Ziehen der einzelnen Karten wurde jede auf ihren Platz gelegt. Jeder kann in diesem Fall für sich entscheiden, welche Karte welchen Platz bekommt. Und so sieht dann unser Kartenbild ausgelegt aus.



Die beiden Karten, die in der Mitte liegen, stehen für das **Hauptthema** und die Jahreszeit, also für den Winter. Das ist einmal **Der Träumer** mit der Nummer 0 und dann die Karte **Fünf des Winters**. Beide zusammengefasst bedeuten:

Trenne dich von Dingen oder Personen, die dir nicht gut tun. Behalte stets deine freundliche und positive Ausstrahlung. Löse dich von deinen Ängsten, glaube mehr an dich selbst und lasse so deine Träume wahr werden.

Zehn der Gedanken (Kopfkarte)

Diese Karte liegt oben und bedeutet, dass die Zeit der Nachdenklichkeit vorüber ist.

Die schweren Zeiten sind vorbei, und ein Gefühl der Erleichterung stellt sich ein. Du bist bereit für den nächsten Schritt.



Bote der Emotionen (Bauchkarte)



Diese Karte liegt unten und steht für das Bauchgefühl.

Durch Träume und Intuitionsblitze bekommst du ganz neue Einsichten. Einladungen werden dabei eine große Rolle spielen.



Vier des Handels (rechte Seite)

Die Karte sagt aus, dass du in der letzten Zeit viel geschafft hast, du kannst sehr zufrieden sein. Nun darfst du dich entspannen und auch anfangen zu genießen, denn es gibt keinen Grund mehr zur Sorge.



Acht der Fülle (linke Seite)

Diese Karte fordert dich dazu auf, dich weiter zu bilden und deine Fähigkeiten zu verfeinern. Achte mehr auf die Details und überstürze nichts. Mit jedem Schritt den du vorankommst, wirst du im Herzen glücklicher werden.

Zusammenfassung der Legung:

Der Winter wird für diese Person sehr wichtig werden. Wenn sie ihre Ängste überwindet und auf ihre Intuition hört, wird sie große Erfolge in all ihren Projekten haben. Das hat dann zur Folge, dass sie wieder ein zufriedener und glücklicher Mensch werden kann.

Abbildungen:

Das Feen-Tarot von Doreen Virtue und Radleigh Valentine

Das Schutzengel-Tarot von Doreen Virtue und Radleigh Valentine

© © Ullstein Buchverlage/Allegría <https://www.ullstein-buchverlage.de>

TAROT ERLEBEN

Das Maß ist Flow- oder so ähnlich...

Kerstin Behrend im Gespräch mit der Mäßigkeit

Hallo, Sie wissen ja, ich verfolge unermüdlich das Ziel, einmal vernünftig mit einer Tarotkarte zu sprechen. Bisher hatte ich eher durchwachsene Erfahrungen. Aber jetzt! Ha! Das Thema Ordnung! Das muss doch was Ordentliches werden?? Ich habe also meine Karten gemischt und gebeten, es möchte sich doch eine Karte zum Thema Ordnung melden. Und wer kam? Die Mäßigkeit! Passt, fand ich. Also, aufi geht's.

Entschuldigen Sie? Hallo?

Was ist los?! Sie sehen doch, ich bin beschäftigt!

Ja... was treiben Sie denn da?

Nun, ich versuche, in beiden Kelchen genau die gleiche Menge Wasser zu haben. Das ist schwierig, wirklich! Mal ist hier zu viel, mal da, dann gieße ich hier etwas weg und da etwas um, und irgendwie wird's immer weniger.

Ah, deshalb stehen Sie so halb im Wasser...

Ja, zum Weggießen und Wiederauffüllen... seufz...

Oh, ich verstehe, ein mühsames Geschäft. Aber Ordnung muss sein, was?

Ja! Unbedingt!

Aber Sie heißen doch Mäßigkeit. Sollten Sie sich da nicht auch im Ordnung halten etwas mäßigen?

Was? Den Namen haben mir irgendwelche Ignoranten gegeben. Mäßigkeit. Ha! Ordnung wäre mir viel lieber gewesen! Oder Harmonie, Ausgewogenheit...

Das ist doch alles sehr schön! Sie strahlen solch eine Ruhe aus, trotz Ihrer Frustration!

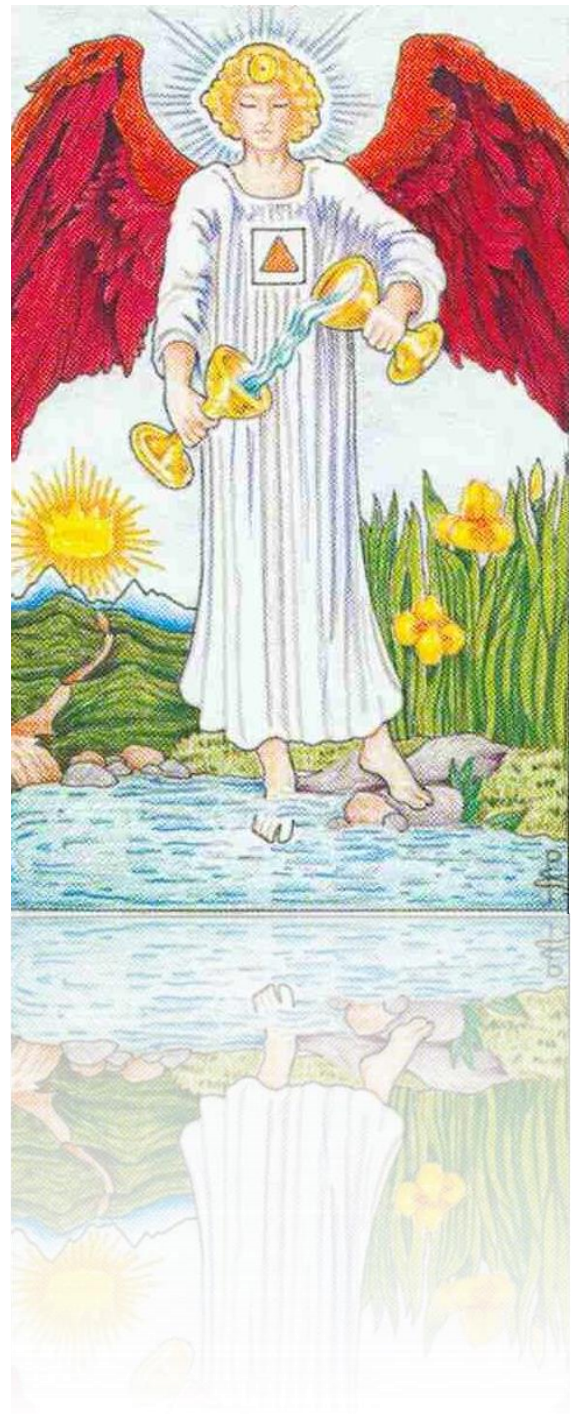
Tatsächlich? Nun... hmmm... wenn Sie meinen?

Ja, ich meine! Aber Sie sollten mit mehr Spaß an die Sache heran...

SPASS???

Ja, Spaß, ich finde immer, man sollte an alles mit mehr Spaß herangehen. Und dazu noch im Flow...

FLOW???



Sicher! Im Flow sein. Im Moment leben. Den Akt des Hin- und Hergießens genießen. Der Weg ist das Ziel!

Kommen Sie mir nicht mit so neumodischem esoterischen Kram! Spaß! Flow! Was noch???

Naja, Sie erinnern mich an einen Venenciador!

Venenciawas?

Venenciador. Das sind diese Leute, die den Sherry so schwungvoll eingießen!

Spaß? Flow?? ALKOHOL??? Verschwinden Sie! Na los! Machen Sie sich vom Acker!

Kommen Sie, ich wollte Sie doch nicht beleid... IIIHHHHHHHH! Mussten Sie mich gleich mit beiden Kelchen nass-spritzen?

Ja. Ohhh... Jetzt sind beide gleich leer! Die Ordnung ist wiederhergestellt. Das Maß gehalten. Endlich kann ich gehen. Vielen Dank. Auf Wiedersehen.

Hmpfgrmpf. Da geht sie und ich stehe hier nass herum. Klasse. Das ist ja wieder völlig schiefgelaufen. Aber es sind 78 Karten... Ich schaffe es noch...



Ausblick auf die nächste Ausgabe

Wie schon angekündigt, möchten wir in der Frühlingsausgabe über **Trends im Tarot** berichten. Damit wenden wir uns ganz konkret dem modernen Tarot zu und möchten untersuchen, wie dieser in der Gegenwart seine Wirkung entfaltet und sich moderne Tarotberater aufstellen, um wahrgenommen werden. Bei unserem Geprüften-Treffen in Hamburg haben wir uns bereits mit diesem Thema befasst und werden einige Ergebnisse vorstellen. Dabei schauen wir über den Tellerrand und werden ganz bewusst auch international.

Was lernen wir aus den Erfahrungen der Tarotschaffenden in anderen Ländern, wo gibt es Vorbilder, denen nachzueifern sich lohnt?

Durch welche Entwicklungen wird Tarot befruchtet, wo erschließen sich neue Aufgabengebiete und Interessentenkreise?

Weltweit ist eine neue Hinwendung zu Tarot zu beobachten. Aber können wir diese Tendenzen nutzen, oder laufen wir den Entwicklungen hinterher?

Vielfach erscheinen Tarotmotive im Alltag, auf Kleidung, Gebrauchsgegenständen und sogar Kinderspielzeug. Fluch oder Segen – wie gehen wir damit um?

Wir wissen, dass viele unserer Leser sich solche und ähnliche Fragen ebenfalls stellen und eigene Ergebnisse gefunden und Erfahrungen gemacht haben. Wir möchten Euch daher einladen, uns an euren Gedanken und Erkenntnisse teilhaben zu lassen. Gemeinsam sind wir Tarot! Wir freuen uns über Euren Input und eure Erfahrungen.

Eure Redaktion TAROT HEUTE

IMPRESSUM:

TAROT HEUTE -- Vereinszeitung des Tarot e.V.

ISSN 1613-6675

c/o Annegret Zimmer, Thomasiusstr. 30, 06110 Halle

Redaktion: Annegret Zimmer

Lektorat: Helga Eichner

Kontakt: redaktion@tarotverband.de

Erscheint vierteljährlich im Januar, April, Juli u. Oktober

Redaktionsschluss jeweils 1. März, 1. Juni, 1. Sept., 1. Dez.

Für den Inhalt der Beiträge zeichnen die Verfasser verantwortlich.
In der Ausgabe abgebildete Tarot-Karten aus dem Universal Rider Tarot
mit freundlicher Genehmigung des Königsfurt-Urania Verlag, D-24796

Krummwisch.

Weitere Reproduktion nicht gestattet!



ISSN 1613-6675